

# n zurück?

lazu bereit erklärte, ste...  
de, die unannehmbar w...  
de Picassos verber...  
iedigung darüber. Da...  
in einem Interview...  
nalisten behauptete, L...  
sei so jung gestorbe...  
den unsterblichen Dali...  
nd um seine Größe...  
ätte dem Ansehen d...  
seiner Heimat nur se...

# Filmnachrichten

„Keinem kann ich es...  
cht machen!“  
irgt sich, weil sie v...  
critisiert wird und w...  
m Romanzen ohne Z...  
ist alles Unsinn, w...  
geschrieben wurde.“  
h in Briefen an die H...  
schkolmunisten, „hier...  
ich jeden Abend mi...  
gut aussehenden Itali...  
Wahrheit ist, daß ich...  
ausnutze, um nach N...  
m Verlobten Warren...  
gen, was mir wieder...  
ellschaft übernimmt. W...  
es ist alles falsch. Ich...  
orwürfe zu hören.“ J...  
arbeiten in Rom zieml...  
te so schnell wie mögl...  
Hollywood, um ein „F...  
s“ für sich und War...  
chten. Die beiden Sch...  
heirateten, wenn sie...  
Filmverpflichtungen

# des reichsten Mannes der Welt

Taylor, die höchstbezahl...  
lerin in Hollywood und...  
Fisher werden demnäc...  
des reichsten Mannes...  
en für ihren England-A...  
erbt ein feudales Schi...  
Königin Victorias gemie...  
der Nähe von Sutton P...  
sitz Paul Gettys, liegt...  
Debakel in Afrika trage...  
Stil aus roten Steinen...  
-Schloß sieht aus, als...  
wood-Dekoration für ein...  
ier-Film. Es hat 15 Schi...  
t mit allem modernen K...  
ttet. „Zu dem riesig...  
ol gehört ein modern...  
außerdem gibt es noch...  
nische Sauna. Platz gen...  
der hat Liz in den groß...  
von denen einer als Fe...  
ingerichtet ist. Schließ...  
des des Schloßchens...  
ür sechs Monate vermie...  
nseh-Produzentin: Hann...  
n Park schon viele Szen...  
sehserien gedreht. Liz...  
lassen sich den Spaß...  
englischen, „pseudogot...  
wöhnen, etwas kosten...  
30.000 b Franken -

# kskatalog

beabsichtigen hatte...  
stigen Erlebnissen zu...  
er oder seine Vorgänger...  
äuzen und Sonderlingen...

# um Beispiel eines Tages

Forscher“ und erkund...  
der Bibliothek viele...  
alhandschriften von...  
haben wären. Ein and...  
en, auf welchen Wochen...  
uar des Jahres 1903 gefa...  
urde ungeduldig, noch...  
n warten mußte, bis man...  
konnte. Wieder ein and...  
nan solle ihm Portrats...  
Plato und Demostenes...  
ermerkte dazu: „Sie wa...  
ht wundern warum ich...  
t drei Männern zu se...  
ich habe nämlich gesta...  
hend gegessen.“  
kwürdigste Ansinnen, u...  
leiter des Lesesaals ge...  
aber wohl das folgende...  
ahren kam ein unbekant...  
liothek und verlangte...  
ein Werk mit Zauberkon...  
hen vorlegen, mir dem...  
beschwören könnte. A...  
e dieser Art gebracht...  
e er sie nicht lesen...  
her Sprache geschrieben...  
lb hat er den Leser...  
müße auf der Stelle...  
zitimieren.

Befragte wußte die Situa...  
tischen Geschick zu me...  
er würde an sich rech...  
l beschwören, aber der...  
n Canterbury sei aus...  
änder des Museums un...  
liches Unternehmen zw...

# ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

telefon St. Vith Nr. 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M.Joepgen-Beret, St.Vith, Hauptstr. 88 u. Malmeyerstr. 19 · H.R. Verviers 29259 Postscheckk. 58995 · Einzelnummer 2 Fr.

Nummer 116

St.Vith, Samstag, den 1. Oktober 1960

6. Jahrgang

## Vertrauen für Regierung Eyskens

### Regierungserklärung mit 114 gegen 85 Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen

BRUSSEL. Die Kammer befaßte sich am Mittwoch und Donnerstag mit der von Ministerpräsident Eyskens am Dienstag vorgelesenen Regierungserklärung. Zum Abschluß der Debatte sprach die Kammer mit 114 Stimmen gegen 85 und 2 Enthaltungen der Regierung das Vertrauen aus. Am kommenden Dienstag stellt sich die Regierung dem Senat. Der Vorsitzende der sozialistischen Partei, Collard, übte scharfe Kritik am Gesamtprogramm der Regierung. Diese habe weder genügend Zeit noch die erforderliche innere Festigkeit, um ihren Fünfjahresplan zu verwirklichen, der die Schaffung von 100 000 neuen Arbeitsplätzen vorsehe. Neuwahlen müßten spätestens in 18 Monaten stattfinden. Der Regierungschef fordere die Bevölkerung zur Austerität auf, aber er erhöhe die Zahl der Minister beträchtlich. Die sozialistische Fraktion wünsche Aufklärung über die Waffenlieferung an Kataranga und über die Gründe der Ernennung des Grafen Harold d'Apremont Lyden zum Minister für afrikanische

Der Liberale Demuyter, der dafür bekannt ist, aus der Reihe zu tanzen, erklärte, er könne keinesfalls für die Regierung stimmen, welche die Schuld am Debakel in Afrika trage. Die Sozialisten Meulot und Major kritisierten die den Gemeinden auferlegten neuen Belastungen und die soziale Politik. Minister Eyskens antwortete, die Regierung habe das 26Punkteprogramm von 1958, das für vier Jahre aufgestellt worden sei, in seinen Hauptpunkten bereits jetzt nach zwei Jahren erledigt. Nur die Steuerreform sei noch durchzuführen. Er antwortete auf die Kritiken der Opposition und erläuterte erneut sein Programm, das wie folgt zusammengefaßt werden kann:

**1. Außenpolitik** - die außenpolitischen Richtlinien der belgischen Politik bleiben unverändert. „Belgien achtet seine traditionellen internationalen Verpflichtungen.“ Der Minister spielte mit keinem Worte auf eine Aenderung der Haltung Belgiens oder eine Verminderung des belgischen Beitrages zur NATO an, wie dies in Regierungskreisen vor einigen Wochen auf Grund der UNO-Debatte über die Kongofrage erwohnen worden war.

**2. Kongo** - Belgien bleibt bereit die Bevölkerung Kongs zu unterstützen, insoweit dies von der Kongo-Politik gewünscht wird. Gleichzeitig bleibt Belgien entschlossen, seine moralischen und materiellen Interessen zu wahren.

**3. Vereinte Nationen** - Belgien unterstützt vorbehaltlos die Vereinten Na-

tionen bei der Durchführung der Entschlüsse über die Kongofrage. Es protestierte jedoch energisch gegen die ungerechtfertigten Angriffe, die in der UNO gegen Belgien erhoben wurden.

**4. Innenpolitik** - die Regierung schlägt die Vertagung der Erhebung über die Sprachgebiete vor, die Gegenstand von heftigen Kontroversen zwischen Flamen und Wallonen ist, um politische Unruhen zu vermeiden, die sich tatsächlich auf die Beladung der Landeswirtschaft auswirken.

**5. Gemeinsamer Markt** - Belgien muß sich unbedingt den neuen Bedingungen anpassen, die durch die Beschleunigung des Gemeinsamen Marktes geschaffen werden. Dies bedingt einen langfristigen Plan, bei gleichzeitiger Sanierung der finanziellen Lage und des Staatsetats.

**6. Wirtschaftlicher und sozialer Fünfjahresplan** - die Regierung schlägt ein ausgeglichenes und rationelles Fünfjahresprogramm vor mit dem Ziele:

a) Das Nationaleinkommen (Brutto) um jährlich mindestens vier Prozent zu steigern;

b) Jährlich 200.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Vollbeschäftigung zu garantieren;

c) Das belgische Wirtschaftssystem auf Wirtschaftssektoren ausrichten, die sich in struktureller Expansion befinden.

Die Einzelheiten dieses Programms werden bis zum 1. Januar 1961 bekanntgegeben werden.

**7. Finanzplan** - Neue Verteilung der Staatslasten. Der ordentliche Haushalt wird alle Verbrauchsausgaben tragen, dank einer Sanierung der Lasten und einer Erhöhung der Steuern um sechs Milliarden belgischer Franken. Das außerordentliche Budget, das diese Lasten nicht zu tragen haben wird, wird ausschließlich den Investitionen gewidmet.

## Lumumba hatte die UdSSR und Rotchina um direkte Hilfe gebeten

Belastende Dokumente  
LEOPOLDVILLE. Der Sprecher der kongoleseischen Generalkommissare, Mario Cardoso, der selbst Generalkommissar für Volksbildung ist, überreichte den Journalisten Photokopien von Dokumenten, auf denen Lumumba von Sowjetrußland und Rotchina direkte militärische Hilfe angefordert hat.

Es handelt sich um ein von Lumumba unterzeichnetes „Schreiben der Regierung der Republik Kongo an die Regierung der UdSSR“, und ein vom

## Unterredung MacMillan-Chruschtschow erfolglos verlaufen

### Große Rede des englischen Premiers vor der Vollversammlung

NEW YORK. Der britische Erstmister Macmillan hat am Donnerstagabend eine Rede vor der UNO-Vollversammlung gehalten, in der er zu allen großen aktuellen Fragen Stellung nahm.

Anschließend fand die seit einigen Tagen angekündigte Zusammenkunft Macmillans mit Chruschtschow statt. Die Unterredung dauerte bis spät in die Nacht hinein. Offiziell wurde nichts über den Inhalt der Gespräche bekanntgegeben, jedoch verlautet aus gut unterrichteten Kreisen, beide Staatsmänner seien auf ihrem Standpunkt verblieben und es sei keine Einigung erzielt worden. Immerhin wollen sich Macmillan, und Chruschtschow kommende Woche nochmals treffen. Macmillan, der noch diese Woche nach England zurückfliegen wollte, wird daher noch nächste Woche in New York bleiben.

Kurz vor dem Zusammentreffen mit Macmillan erklärte Chruschtschow vor Pressevertretern, man könne ihm nicht zumuten, mit Eisenhower zusammenzutreffen. Er scheint jedoch einverstanden zu sein, gegebenenfalls den Nachfolger Eisenhowers als Präsident der USA zu treffen, sobald dieser bei den kommenden Wahlen ermittelt worden sei. Im übrigen verglich er die Haltung Mac-

millans Adenauer gegenüber mit Chamberlins Hitler gegenüber.  
Vor der UNO-Vollversammlung erklärte Macmillan, der sowjetische Vorschlag bezüglich der Ersetzung des Generalsekretärs durch ein Dreierkollegium werde von der Mehrheit der UNO-Mitglieder nicht akzeptiert. Er verteidigte die Aktion Hammarskjölds und sagte, die Aktion der UNO im Kongo sei angebracht gewesen und müsse weitergeführt werden. Man müsse verhindern, daß der Kongo zu einem Schlachtfeld für einen Machtkampf zwischen den beiden großen Machtgruppen werde. Zu gegebener Zeit müßten die Völker versuchen, zu einer neuen Gipfelkonferenz zu gelangen.

Bezüglich der Berlinfrage richtete Macmillan einen Appel zur Verhandlung. Chruschtschow spreche viel von Selbstbestimmungsrecht, er solle daher der Bevölkerung der DDR dieses Recht einräumen.

Großbritannien sei sofort bereit, sich einer internationalen Abrüstungskontrolle zu unterwerfen, erklärte Macmillan weiter.

Zum Schluß der Rede herrschte allgemeine Spannung und Chruschtschow zeigte deutlich seine Mißbilligung. Später erklärte er, die Rede Macmillans enthalte nichts neues und seine Vorschläge seien unannehmbar.

## Gerüchte über Verhaftung Martin Bormanns

BUENOS AIRES. Am Mittwoch abend kursierten in der argentinischen Hauptstadt Gerüchte, der ehemalige Stellvertreter Hitlers, Martin Bormann sei in Zarate, 80 km von Buenos Aires entfernt, verhaftet worden.  
Im Nürnberger Prozeß hatte der ehe-

malige Chauffeur Hitlers, Richard Kempka erklärt, Bormann sei bei seiner Flucht aus dem Führerbunker gefallen. Dies wurde auch durch andere Indizien glaubhaft, jedoch war die Leiche Bormanns nie gefunden worden. Schließlich wurde Martin Bormann in der Bundesrepublik für tot erklärt. Seitdem tauchten jedoch immer wieder Gerüchte auf, denen zufolge es Bormann gelungen sein soll, mit einem U-Boot Deutschland zu verlassen und unter einem falschen Namen in Argentinien zu leben. Kürzlich war noch behauptet worden, Bormann sei von einem jüdischen Arzt in Barilche (Argentinien) getötet worden. Später stellte sich heraus, daß es sich nicht um Bormann handelte.

Der in Zarate verhaftete nennt sich Walter Fligel und gibt an 48 Jahre alt zu sein. Die argentinischen Justizbehörden versuchen nun, die wirkliche Identität des Verhafteten festzustellen. Inzwischen hat eine Frau aus Stuttgart erklärt, der Verhaftete sei ihr Bruder und sei bereits 1930 nach Argentinien ausgewandert. Bormann würde, wenn er noch lebt, jetzt 80 Jahre alt sein.

Ein Sprecher der deutschen Botschaft in Buenos Aires dementierte die Meldung, die Verhaftung sei auf ihr Betreiben erfolgt. Er glaube auch nicht, daß es sich um Bormann handle, die Botschaft sei jedoch bereit, Fingerabdrücke Bormanns zur Verfügung zu stellen.

Die Firma, bei der Fligel beschäftigt ist, erklärte, dieser arbeite bereits seit 1944 für sie. Wenn dies stimmt kann es nicht Bormann sein, der im April 1945 noch in Berlin gesehen wurde. Die Frau Fligels, eine gebürtige Argentinierin, sagte aus, ihr Mann habe einen Arm bei einem Fliegerangriff in Berlin verloren. Er habe nie viel von seiner Vergangenheit erzählt. Sie habe jedoch vermutet, daß er illegal nach Argentinien gekommen sei. Sie behauptete, ihr Mann sei nicht Bormann, mußte aber, als man ihr ein Bild des Führervertreters zeigte, eine gewisse Ähnlichkeit zugeben.

Das Justizministerium in Bonn erklärte, es werde die Auslieferung des Verhafteten verlangen, falls es sich wirklich um Bormann handle.  
In Kreisen der argentinischen Polizei glaubt man nicht, daß der Verhaftete wirklich Bormann ist, nimmt jedoch an, daß es ein anderer prominenter Kriegsverbrecher sein könnte.

## Hochzeitsreise des Königs nach Spanien?

MADRID. Einem Reporter der Zeitung „Madrid“ erklärte die Schwester Dona Fabiolas, Gräfin von Saltes, die Rückkehr der Braut des Königs nach Madrid werde einen offiziellen Charakter tragen.

Andererseits schreibt die spanische Zeitung „Pueblo“, es sei fast sicher, daß das königliche Paar für seine Hochzeitsreise nach Spanien kommen werde. Die Familie der Braut bringt zur Zeit einen Fligel eines Schlosses, den sie an der Costa Brava besitzt, in Ordnung.

## Kasavubu setzte Kollegium der Generalkommissare ein

LEOPOLDVILLE. Staatspräsident Kasavubu hat am Donnerstag morgen offiziell das Kollegium der Generalkommissare in sein Amt eingesetzt.

Diese Zeremonie fand in der Residenz Kasavubus in Anwesenheit von Vertretern des diplomatischen Korps und der internationalen Presse. Die Botschafter und Vertreter folgender Staaten wohnten dem Akt bei und bekundeten dadurch, daß sie das Kollegium der Generalkommissare als derzeitige offizielle Regierung anerkennen: USA, Großbritannien, Frankreich, Holland, Portugal, Schweiz, Japan, Tunesien, Indien, Nationalchina, Deutsche Bundes-

republik, Italien, Liberia, Dänemark, Kanada, Schweden und Griechenland. Nicht erschienen waren die Vertreter von Guinea, Marokko, Ghana und der Vereinigten Arabischen Republik.

Kasavubu, an dessen Seite sich Regierungschef Ileo befand, erklärte in einer Ansprache die Aufgabe der Generalkommissare. Auch gab er bekannt, daß in den nächsten Tagen die vorgesehene Konferenz am runden Tisch beginnen werde, an der die polit. Vertreter insbesondere die gewählten Vertreter der Provinzen teilnehmen werden. Die Armee garantiere einmütig die Sicherheit aller Teilnehmer.

## Chruschtschows amerikan. Satellit, Millionär Cyrus Eaton, empfangt Freund Nikita

Der einzige Amerikaner, der freiwillig und weder in einer dienstlichen, noch beruflichen Eigenschaft auf dem Pier 73 im Hafen von New York erschienen war, Chruschtschow auf amerikanischem Boden willkommen zu heißen, war nicht ein linientreuer Kommunist, sondern ein demokratischer Kapitalist, der noch dazu ein vielfacher Millionär ist.

Umringt vom Regen, von Geheimdetektiven, Polizei und Reportern stand der 77jährige Cyrus Eaton auf der Landungsbrücke und schüttelte als einziger amerikanischer Staatsbürger dem ungeladenen Gast die Hand. Da Chruschtschow während der Wochentage den Stadtteil Manhattan nicht verlassen durfte und während des Wochenendes im Gebäude der sowjetischen Botschaft im Diplomatenviertel von New York besuchen kann, wird er schwerlich einer Einladung Mr. Eatons folgen können, ihn wiederum auf seinem Landesitz in Cleveland zu besuchen. Während seiner ersten Amerikareise verbrachte nämlich Chruschtschow ein Wochenende im Hause seines amerikanischen Bewunderers.

Trotzdem dieser Mister Eaton über ein Vermögen von 120 Millionen Dollar verfügt, als Öl- und Stahlkönig bezeichnet wird und Präsident des Chesapeake und Ohio Eisenbahngesellschaft ist, ge-

Vizepräsidenten der Regierung, Gizanga unterzeichnetes Schreiben „der Regierung der Republik Kongo an die Regierung der Volksrepublik China“. In beiden Schreiben wird eine direkte und sofortige militärische und finanzielle Hilfe gefordert. Zwei weitere photokopierte Dokumente sind Schreiben des Präsidenten von Ghana, N'Krumah, an Patrice Lumumba. In diesen Briefen werden Lumumba die tatsächlichen Möglichkeiten angedeutet, die er zur Stabilisierung seiner Lage verwenden müsse. In den

Schreiben bedauert der ghanesische Präsident, daß Truppen seines Landes dem kongoleseischen Regierungschef den Zutritt zum Sender Leopoldville verweigert haben.

Der als Vertreter des Präsidenten Kasavubu nach New York entsandte Außenminister Bomboko bestätigte diese Tatsachen und beschuldigte die Republik Ghana, sie wolle aus dem Kongo einen „Satelliten“ machen und mische sich in innere Angelegenheiten dieses Staates

Diese Art Narrenfreiheit machte es Mr. Eaton möglich, von Zeit zu Zeit seine Meinung über die amerikanische Diktatur in der Öffentlichkeit abzugeben. Als er nach der Prizer Gipfelkonferenz nach London kam, ganz allgemein das unverständliche Verhalten Chruschtschows als eine unüberlegte Flegelerei bezeichnet wurde, erklärte Eaton, daß der russische Bär ein äußerst intelligenter Mensch mit einem überdurchschnittlichen Wissen sei, der, wäre er statt in der Sowjetunion in den Vereinigt. Staaten zur Welt gekommen, sich zu einem der führenden Männern Amerikas aufgearbeitet hätte. Eaton behauptete dann, daß die Vereinigten Staaten ein Polizeistaat darstellen, der von Militärs und Geheimdiensten regiert würde. Zuerst habe General Marshall das Zepher geschwungen und heute sei es General Eisenhower, der die Welt aus der Perspektive eines Generalstabsoffiziers sehe, der mit einem Feldstecher im Schützengraben stehe. Nach Ansicht des Mr. Eaton wird das derzeitige kapitalistische System durch die kommunistische Politik und Wirtschaftsführung gezwungen werden, sich neu orientieren zu müssen. Durch den Druck der politischen Machtkämpfe, würde sich dieser Wandel sehr bald vollziehen. Auf der anderen Seite aber würde sich auch die

kommunistische Weltanschauung immer mehr der westlichen Welt anzugleichen haben.

Wie sich diese beiderseitige Angleichung vollzieht und wie sie sich in der Praxis bewährt, sagte der amerikanische Millionär nicht, weil er vermutlich ehnt, daß sich dieser Wandel noch zu seinen Lebzeiten zutragen wird. Unglücklich waren seine Angriffe auf das Pentagon, das er für sämtliche politischen Spannungen verantwortlich macht, weil es seiner Meinung nach von unfähigen Militärs und ungeschulten Geheimdetektiven verwaltet wird.

Cyrus Eaton hat seine Millionen durch zwei Weltkriege erworben und konnte diese Hilfe einer kapitalistischen Gesellschaft behalten und vermehren. Ähnlich wie Nobel, Carnegie und Ford. Nur diese Männer haben zumindest einen Teil der Ernte ihrer Saat völkerverbindenden Zielen zur Verfügung gestellt und haben dem friedlichen und geistigen Aufbau der Menschheit durch ihren finanziellen Ueberfluß, Hilfe gebracht. Diese Männer aber wagen es nicht, ihr eigenes Nest zu beschmutzen wie dieser Cyrus Eaton, der für die Völkerverständigung bisher noch keinen Cent gegeben hat und nur Theorien entwickelt. Peter Priestley.

## Wir kennen sie fast alle ...

### Gibt es noch unentdeckte Tiere?

Die Eroberung der Erde geht in rasendem Tempo ihrem Ende entgegen. Und dieses Tempo, das als „fortschrittliche Zivilisation“ die freie Tierwelt in immer kleiner werdende, stillere und unwürdigere Gebiete zurückdrängt hat andererseits der Natur auch die letzten von ihr noch gehüteten zoologischen Geheimnisse nahezu entrisen.

### Die Romantik stirbt

Die Frage, ob es noch unbekanntere, größere Tiere gibt — neue Kleintiere werden sozusagen laufend entdeckt —, scheint noch nicht ganz überschattet zu sein, wenn man sich auf die Eigenart der Problematik und auf die Erfahrungen der letzten hundert Jahre besinnt. Johannes Gebbing, der langjährige Leiter des Leipziger Zoologischen Gartens, erinnert in diesem Zusammenhang an eine große geheimnisvolle Tigerkatze, die im australischen Nord-Queensland leben soll, an den ungemein seltenen Riesenspinnweb, der erst 1869 in den unzugänglichen Tälern des chinesisch-tibetischen Berglandes entdeckt wurde; an das Okapi, von dem wir erst 1896 erfuhr, und das erst 1954 nach Deutschland kam und im Frankfurter Zoo gezeigt wird. Der Bergnyala, die vermutlich letzte Großantilope, wurde 1910 in Äthiopien festgestellt. „Der Bonabo“, fährt Johannes Gebbing in seinen Erinnerungen „Ein Leben für Tiere“ (Bibliographisches Institut, Mannheim), fort, „ein der Zoologie bis damals fremd gebliebener Menschaffe, tauchte 1929 in der Wissenschaft auf. 1936 brachte Hagenbeck aus dem Kena-Gebiet ein neues Riesenschwein mit. In Afrika wollen Gerüchte von einem sogenannten Nandibären nicht verstummen, der ein markenschützendes Gebrüll hören lasse und ein entsetzlicher Menschenmörder und Tierverfolger sein soll. Aber, wie es sei, die Möglichkeit neuer zoologischer Entdeckungen verliert mehr und mehr an Gewicht ... Die Romantik der Erde erlischt unerbittlich. Das Gefühl der Unerforschlichkeit ihrer Wunder, dem noch unsere Großväter mit neugierigem Grinsen sich hingeben konnten, verliert seinen Sinn. Nur Tiefseetauchungen scheinen noch Sensationen zu versprechen ... Und doch! Die Welt der Tiere als solche ist ein einziges großes Wunder. Rund 6000 Arten und Unterarten umfaßt allein die Klasse der Säugetiere. Sie entfalten sich erst nach dem Aussterben der gewaltigen Saurierwelt. „Das war“, so berichtet Hans-Wilhelm Smolik in „Das Große Illustrierte Tierbuch“ (C. Bertelsmann, Gütersloh), „vor etwa 70 bis 80 Millionen Jahren. So jedenfalls erzählen es uns die aufgefundenen Säugerzähne, die zu unserem Glück aus einem so festen Stoff bestehen, daß sie sich seit jenen Urtagen bis heute zu erhalten vermochten. Und so berichten es uns die fossilen Funde in den verschiedensten Erdschichten, die uns übrigens auch verraten haben, daß rund 10 000 Säugerarten bereits wieder ausgestorben sind. Mindestens 300 Millionen Jahre vor den Säugern gingen die ersten Gliederfüßer, Spinnen und Insekten, an Land. Zugleich verließen die Schnecken und die Lungenfische das mütterliche Meer. 50 Millionen Jahre später gesellten sich zu ihnen dann auch schon Salamander und Echsen, die ersten höheren Insekten und — und daraus Froschlurch und Schlangen. Spät haben sich also die Säuger entwickelt. Gering im Verhältnis zu anderen Tierklassen blieb immer ihre Artenzahl. Dennoch eroberten sie sich die ganze Erde in einem wohl einzigartigen Siegeslauf und haben sich in erstaunlich kurzer Zeit allen Lebensräumen anzupassen vermocht. Säugetiere, so fährt Smolik fort, leben im ewigen Schnee der höchsten Gebirge wie im sonnendurchglühten Sand der ödesten Steppen. Wir begegnen ihnen in den heißen und dampfenden Tropenländern wie auf der Eiskappe der Pole. Mühselos erklettern sie hohe Bäume und steile Felsen. Die besten und schnellsten Springer und Läufer kommen aus ihren Reihen. Als friedliche Pflanzenfresser ernähren sie sich von Gras und Kräutern, Blüten und Blättern, Knospen und Trieben, Wurzeln und Knollen, Samen und Früchten, Rindern und Borken. Der erstaunlichen Anpassungsfähigkeit der Säuger entspricht ihr Formenreichtum. Selbst noch innerhalb der einzelnen Gruppen begegnen wir dieser ungewöhnlichen Mannigfaltigkeit der Gestalten ... Und wie verschieden wieder von den Säugetieren sind die Vögel, die Fische oder die Insekten! Unter den letzteren aber sind die Schmetterlinge wahre Kleinodien der Natur. Dr. V. J. Staneek, der das Fotografieren von Tieren und Pflanzen in ihren natürlichen Umwelt zu seinem Lebenszweck gemacht hat und in dem Artia-Band „Schönheit des Lebens“ (bei Werner Dausien, Hanau) seine „Gedichte in Bildern“ herausstellt, erzählt hier von einem merkwürdigen Erlebnis, das er auf Island, wo über den blühenden nordischen Wiesen sich kaum Insekten oder Schmetterlinge tummeln, hatte: „Ich sah, so berichtet der Autor, mit Freunden in einem isländischen Bauernhaus nahe dem Meer, das Gespräch ging hin und her, und als unsere Gastgeber hörten, ich sei ein Naturliebhaber, brachten sie ihren größten Schatz, um ihn mir zu zeigen. Er nahm eine Ehrenstelle zwischen dem verschiedenen Krimskrans in ihrer besten Stube ein — es war ein sorgfältig konservierter Schmetterling, ein Admiral, in einem Glaskästchen, der einzige, den diese Menschen in ihrem Leben gesehen hatten. Heftiger Wind hatte ihn aus seinem natürlichen Milieu, wahrscheinlich von der norwegischen Küste, hierhergetragen. Ich betrachtete ihn wie einen alten Freund ... Es war wie eine Erinnerung, eine schöne Erinnerung an die ferne Heimat.“

### Zu Gottes Ehre...

In den mittelalterlichen Kirchen wurde das Tier zum Träger einer tiefen Symbolik. So führen Tiere als ornamentaler Schmuck an Kapitellen und Konsolen, an Simsen und Friesen ein heiter beschauliches Dasein, und was die Philosophen, besonders Thomas von Aquin, über das Tier dachten, steht ganz im Einklang mit der berühmten Stelle im Römerbrief des heiligen Paulus, wonach alles Geschaffene teilnehmen soll an der Verklärung der entsühnten Welt.

# Das geht DICH an

## Was mag das Kind wohl träumen?

### Der Tag wirkt im Schlaf weiter

Nach oben hat Klein Gisela geweint, weil sie schon ins Fleiß-Bettchen mußte. „Ich bin aber gar nicht müde, Mamma!“, hat sie geschluchzt und ganz drohlig ausgesehen, wie sie sich in ihrem putzigen Nachthemden aufrechtete und zum Beweis noch zwei Purzelbäume schlug. Beim dritten aber schlief sie ein, mitten im Sprung.

Sie schlief schon so fest, daß sie nicht mehr huschte über das Gesicht des kleinen Mädchens ein Lächeln. Was mag sie wohl träumen, fragt sich die Mutter.

In der Traumwelt der Erwachsenen, meinen wir, haben sich unsere unerfüllten Wünsche angesiedelt, treiben symbolische Vorgänge ein phantastisches Spiel, gibt es ein Schlachtfeld von Kombinationsmöglichkeiten und eine Wiederholungsvorstellung des am Tage Erlebten.

Beim Kind ist das anders. Da steht der Wunschtraum an erster Stelle. Er schließt sich weniger an das Tageserlebnis, als an das Tagesergebnis an, an unerfüllte Erwartungen zum Beispiel, an Eindrücke, die das Kind am vorangegangenen Tag zum erstenmal hatte und die der Klärung, die der Tag versäumte, nun im Schlaf bedürfen.

Dabei kann es sich auch um Eindrücke handeln, die das Kind beim Vorlesen oder Erzählen von Märchen „mitnahm“, an das unterbrochene Spiel mit dem kleinen Spiegelführer, an zwar durchstehende, aber nicht überwindene Furcht- und Angstgefühle. An all das erinnert sich das Kind im Traum, den Sigmund Freud „das seelische Leben während des Schlafes“ nennt.

Daraus ergibt sich, daß Träume nicht etwa Schlafstörungen sind, sondern die logischerweise unterbewußte seelische Spannung und Lebenskraft des Tages. Um so mehr ist es notwendig, das Träumen unserer Kinder viel ernsthafter zu beobachten, als es die Mehrzahl aller Eltern zu tun pflegt. Sich über die Träume seiner Kinder lächelnd hinwegsetzen zu wollen, ist falsch und gefährlich.

Wir sollten das Traumleben unserer Kinder genauso unter Kontrolle zu bekommen suchen wie ihr Wachleben, und das besonders von dem Tag an, an dem das Kind zum erstenmal im Schlaf aufwacht, aufschreit und entsetzt emporschreckt. „Träume sind Schäume“ — das ist eine falsche Moral. Denn jetzt muß die Mutter mehr als bisher das Tagleben ihres Kindes beobachten. Vielleicht sollte sie sich auch einmal fragen, ob sie vielleicht Anlaß dazu gegeben hat, daß das seelische Leben des Kindes im Schlaf durch böse Dinge beeinträchtigt, gereizt und verwirrt wird.

Denn im Traum kommen weit mehr Empfindungen zum Durchbruch, für die wir, die Älteren und Eltern, oft genug nicht nur den Anlaß geben, sondern auch die volle Verantwortung unseren Kindern gegenüber tragen. Sympathie, Abneigung, Eifersucht, Neid, Rache und Angst, ja sogar Haß werden aus der Wachwelt in die Traumwelt übernommen und kommen nicht selten da erst richtig zum Ausbruch. Auch Hunger, Durst oder ein physischer Schmerz können zu Traumerregern und Traumkomplexen werden.

Auf die Frage, ob es im Kinderleben Vorahnungsträume gibt, antwortet ein ganz krasser Fall, der sich kürzlich ereignete: Der neunjährige Sohn einer sehr intellektuellen Familie hatte im Traum einen Unfall erlebt, so „lebhaft“ davon geträumt, daß er am nächsten Tag auf dem üblichen Schulweg nicht zu bewegen war, eine der belebten Großstadtstraßen zu überqueren. Er zitterte, bebte und sträubte sich mit aller Kraft, bis ihn der Hohn seiner Altersgenossen, die ihn einen angstvollen Träumer nannten, doch bewagte, mitzugehen. Im letzten Drittel der Fahrbahn

ernsthafter zu beobachten, als es die Mehrzahl aller Eltern zu tun pflegt. Sich über die Träume seiner Kinder lächelnd hinwegsetzen zu wollen, ist falsch und gefährlich.

Wir sollten das Traumleben unserer Kinder genauso unter Kontrolle zu bekommen suchen wie ihr Wachleben, und das besonders von dem Tag an, an dem das Kind zum erstenmal im Schlaf aufwacht, aufschreit und entsetzt emporschreckt. „Träume sind Schäume“ — das ist eine falsche Moral. Denn jetzt muß die Mutter mehr als bisher das Tagleben ihres Kindes beobachten. Vielleicht sollte sie sich auch einmal fragen, ob sie vielleicht Anlaß dazu gegeben hat, daß das seelische Leben des Kindes im Schlaf durch böse Dinge beeinträchtigt, gereizt und verwirrt wird.

Denn im Traum kommen weit mehr Empfindungen zum Durchbruch, für die wir, die Älteren und Eltern, oft genug nicht nur den Anlaß geben, sondern auch die volle Verantwortung unseren Kindern gegenüber tragen. Sympathie, Abneigung, Eifersucht, Neid, Rache und Angst, ja sogar Haß werden aus der Wachwelt in die Traumwelt übernommen und kommen nicht selten da erst richtig zum Ausbruch. Auch Hunger, Durst oder ein physischer Schmerz können zu Traumerregern und Traumkomplexen werden.

Auf die Frage, ob es im Kinderleben Vorahnungsträume gibt, antwortet ein ganz krasser Fall, der sich kürzlich ereignete: Der neunjährige Sohn einer sehr intellektuellen Familie hatte im Traum einen Unfall erlebt, so „lebhaft“ davon geträumt, daß er am nächsten Tag auf dem üblichen Schulweg nicht zu bewegen war, eine der belebten Großstadtstraßen zu überqueren. Er zitterte, bebte und sträubte sich mit aller Kraft, bis ihn der Hohn seiner Altersgenossen, die ihn einen angstvollen Träumer nannten, doch bewagte, mitzugehen. Im letzten Drittel der Fahrbahn



EINEN ZUVIEL GETRUNKEN

hat anscheinend Adolar Leichtfuß. Um zu beweisen, daß er trotz reichlicher Alkoholfuhr noch die Balance zu halten imstande ist, produziert er sich hier als Freistilakrobat. Hoffentlich verschlingt ihn nicht der Abgrund!

wurde der Neunjährige noch von einem Auto erfaßt.

Wenn Träume das seelische und körperliche Wohlbefinden unserer Kinder bedrohen können, wenn die suggestionelle Psychose des Traumes ihr Tag- und Nachtleben in Konflikte zu versetzen vermag, dann ist es unsere Aufgabe, das Gedanken- und Erlebnisgut unserer Kinder vor derartigen Komplikationen zu bewahren.

„Der Traum ist die ‚Via regia‘ (die ‚Königsstraße‘) zum Unterbewußten“, hat Sigmund Freud einst erklärt. Damit ist zwar zu gleicher Zeit die Harmlosigkeit des Traumes dokumentiert, ohne ihm indes den Sinn zu nehmen, daß er seine Einflüsse auf die Frage auch auf die Tagwelt ausstrahlen vermag. Wolfgang Greiser

## Blumenzüchter goß Nelken im Bett

### Merkwürdige Erlebnisse eines Nachtportiers

Schlafwandelnde Hotelgäste sind zwar selten, kommen aber vor, vertraute ein betagter Hotelportier unserem Berichterstatter an. Da ihre sonnambulen Auftritte immer in eine Zeit fallen, in welcher andere Gäste schlafen, bleibt diesen die Aufregung erspart. Nur das Nachtpersonal wird betroffen, das die Schlafwandler entdeckt. Monsieur Jacques, der Portier, erlebte es selbst, wie eine junge Frau, welche die Hochzeitsreise nach Cannes unternommen hatte, im Nachthemd und mit bloßen Füßen die Treppe herunterkam, unter beiden Armen Schuhe, die sie vor den Türen anderer Zimmer eingesammelt hatte. Sie setzte sich ruhig in die Halle und begann die Schuhe mit dem Hemdzipfel zu putzen, einen nach dem anderen.

Man ließ sie gewähren und paßte nur auf, daß die Schuhe wieder vor die Türen kamen. Der Empfangschef machte am nächsten Tag den Ehemann diskret auf die Veranlagung seiner Frau aufmerksam, worauf dieser abends den Zimmerschlüssel unter das Kopfkissen legte. Schwere fiel einem bekannnten Blumenzüchter die Erklärung warum nicht leere Bett neben ihm durch und durch naß war. Er war intensiv mit der Züchtung einer neuen Nelkensorte beschäftigt und hatte nachts davon geträumt. Er erhob sich, nahm einen Wasserkrug und goß ihn über das Bett im Glauben aus, die gehätschelten Nelken zu gießen. Unter Berufsträumen hatte auch ein Gast zu leiden, der in Paris Hochbautechniker war und ständig auf Baugerüsten herumkletterte. In den Ferien ging er dieser Tätigkeit nach, in der Heimat jedoch nicht. Er sah man ihn auf dem Hoteldach und einmal auf dem Nachbarbalkon. Auch bei ihm halfen nur verschlossene Türen.

Schlafwandelnde Kinder verursachen dem Hotelpersonal manchen Kummer. Ein Ehepaar beschwerte sich, daß das Spielzeug seines fünfjährigen Söhnchens anderweitig benützt würde. Hatte es am Abend vor dem Bett des Jungen gelegen, fand es sich am nächsten Morgen im Garten oder vor dem Schwimmbad wieder. Der Hausdetektiv legte sich auf die Lauer und bemerkte, wie das Kind nachts um zwei Uhr mit den Sachen herunterkam und durch den Hinterausgang in den Garten ging. Er folgte und konnte das Kind noch davon bewahren, schlafwandelnd ins Schwimmbad zu fallen, das am Abend geleert worden war. Eine Sechzehnjährige verließ in zwei Nächten das Zimmer und schwang sich im Pyjama auf das Fahrrad eines Angestellten, um in der Umgebung herumzuzirkeln. Die Eltern hatten ihr das Radfahren wegen eines Verkehrsunfalles verboten.

## Greenwich Village wurde heißes Pflaster

### Detektiv Bermudez und die Beatniks

Es ist gefährlich, in den Existentialistenkellern und -cafés von New Yorks Künstlerviertel Greenwich Village George Bermudez, „Junkies Elend“ zu rezitieren, jenes Poem, das mit den Versen beginnt: „Als ich durch Harlems Straßen ging, da waren, Baby, keine Leute und auch kein biblisches Klingeling in meinen Taschen, ich war pleite.“

Ein Tritt vors Schienbein unter dem Tisch ist das Mindeste, was man erhält. Das Gedicht, welches die Katastrophe eines Greenwicher „Beatnik“ beschreibt, wurde von den bärtigen, in rauhe Pullover und Bluejeans gekleideten Bohemien beifällig aufgenommen. Sie ahnten nicht, daß sein Verfasser Meinung dem späteren Lord Cushingden so sehr, daß er ihm ein Buch an den Kopf warf.

1933 wurde Minister Amery von dem Abgeordneten Buchanan auf der Regierungsbank geohrfeigt. Der Minister verlor die Brille, revanchierte sich aber schlagfertig mit einem Uppercut, der Buchanan zu Boden schickte. Die letzte Gewalttat leistete sich der Abgeordnete J. McGovern, der wegen ungebührlichen Benehmens aus dem Haus gewiesen worden war. Er leistet dem „Serjeant-at-arms“ Widerstand und schlug ihn. Acht Parlamentskollegen waren notwendig, um den Tobenden zu überwältigen und hinauszuführen.

Bermudez, „Der prächtige George“ genannt, Cop war einer der Männer von Inspektor Careys Narcotic Squad, welcher die Rauschgiftschieber und -süchtigen des Künstlerviertels aufzuliegen lassen wollte.

Greenwich Village ist ein heißes Pflaster geworden. Seitdem sich die Boheme existentialisiert hat, seitdem der „Beatnik“ mit seiner nihilistischen Philosophie das Feld eroberte, immer mehr Neger eindringen und mit den gar nicht pruden weißen Künstlerinnen ausgehen, seitdem italienische Gangs die Wirte der Kellerneißen erpressen und ihnen die Einrichtung zusammenschlagen, hat die Polizei nur Kummer mit dem Viertel. Sie schlug aber erst zu, als sich auch noch der Rauschgifthandel einnistete und ungeniut ausbreitete. Jeder vierte der bärtigen jungen Künstler war Verbraucher von Marihuana oder einem anderen Gift.

Inspektor Carey ging geschickt vor. Seine wichtigsten Waffen waren fünf Detektive, die sich als Beatniks verkleideten und unter dem Namen „Klecks“, „Kommischer Janie“, der „Matrose“, „Junkie“ und „Prächtiger George“ in den Heroin- und Marihuana-Salons auftraten. Besonders der letzte erwarb das Vertrauen der Zufutgenossen durch existentialistische Gedichte, die unheimlich echt waren. Nach und nach deckte er die Fäden des Rauschgifthandels auf, dann wurden auf einen Schlag 96 Händler und Süchtige verhaftet, unter ihnen auch der „Schauspieler“, ein Mann, welcher früher der Polizei als James Stewart bekannt war. Er traf sich immer beim Taubenfüttern in einem Park mit den Zwischenhändlern und nahm die Bestellungen entgegen. Zu den Verhafteten gehörte auch der Bruder der Jazzsängerin Bailey, in dessen Hotelzimmer sich massenhaft Kokaïn fand. Rauschgift im Wert von einer Dollarmillion wurde beschlagnahmt.

Die Beatniks von Greenwich Village haben es der Polizei nicht vergeben, daß sie von ihr so gefaßt wurden. Ein Cop, der existentialistische Gedichte macht, ist in New Yorks Kriminalgeschichte noch nicht dagewesen. Als einer der festgenommenen Beatniks erfuhr, daß der „Prächtige George“ zur Narcotic Squad gehörte, malte er eine Karikatur von ihm. Zur Polizeiuniform trägt der Detektiv die Künstlerbaskenmütze, unter ihr schauen Teufelshörner heraus.

## Churchill bekam ein Buch an den Kopf

### Gutes Benehmen war nicht immer üblich

Turbulente Ohrfeigenszenen wie unter italienischen Abgeordneten sind im britischen Unterhaus unbekannt. Trotz scharfer politischer Gegensätze kommt es selten zu Lärmkumbungen. Man trägt Meinungsverschiedenheiten gentlemanlike aus. Ironie wird als beste Waffe angesehen, nicht die Faust oder das Schimpfwort. Die Tradition des guten parlamentarischen Tones ist im Unterhaus jedoch gar nicht so alt. Ende des letzten und Anfang dieses Jahrhunderts noch waren Prügeln mißraut an der Tagesordnung. Sie gingen oft auf das heißblütige Temperament irischer Abgeordneter zurück, die als Opponenten zur Regierungspolitik ihre Meinung durch Niederbrüllen des Gegners und handgreifliche Argumente durchzusetzen versuchten.

1881 wurde Gladstone von 35 irischen Abgeordneten am Sprechen verhindert. Als der „Serjeant-at-arms“ sie auf Anordnung des Speakers aus dem Saal wies, leisteten einige Widerstand und wurden mit Gewalt entfernt. Als ein englischer Parlamentarier versehentlich den Platz eines Iren einnahm, kam es zur Saalschlacht. Polizei entfernte die Kämpfer. Bei einem anderen Massenboxkampf, in dem neun Iren verwickelt waren, erhielten nicht nur Abgeordnete, sondern auch die Bobbies blutige Nasen. Noch Winston Churchill wurde ein Opfer der irischen Feinde. Als er 1913 dazu Stellung nahm, mißfiel seine

### 600 000 Klassenzimmer

Innerhalb der nächsten zehn Jahre werden die Vereinigten Staaten 150 Milliarden Dollar ausgeben müssen, um ihr Schulsystem zu modernisieren, die Lehrkräfte besser zu bezahlen und neue Schulgebäude zu errichten. Allein für Volksschüler fehlen gegenwärtig 600 000 Klassenzimmer. Noch weiß niemand, woher die astronomischen Summen kommen sollen, die eine Verbesserung des Schulsystems kosten wird. Regierung und Lehrerorganisationen sind sich jedoch darüber einig, daß Amerika alle Anstrengungen unternehmen muß, um seine Stellung als führende Industrienation der Welt durch eine erstklassige Ausbildung seiner Jugend zu sichern.

## München in Ma

MALDINGEN. Die 1947 inszenierten Münchner Mysterien sollen am morgigen Sonntag, 2. Mai, in der Maldinger Kirche.

Unter der Leitung von dem Gründer der Spiele, bürgerlichen Festspiel von hohem Niveau.

Der Schöpfer der spanischen Don Pedro Calderon (1600-

## Termine des Steuerkontr

### Ausfüllung der Steuerer

MALMEDY. Der Steuerkontrakt des Bezirks Malmady teilt mit, Landwirten für die Ausfüllung der Steuererklärungen an folgenden Orten zur Verfügung zu stellen:

In Robertville

Im Gemeindehaus am 13. Oktober, von 10 bis 12 Uhr.

In Thommen

Im Gemeindehaus am 13. Oktober, von 9 bis 12 Uhr.

In St.Vith

Im Hotel Ratskeller am 14. Oktober, von 9.30 bis 13 Uhr.

Landwirte der Gemeinde Lommersweiler und Cromm

In Redt

Im Gemeindehaus am 13. Oktober, von 10 bis 12 Uhr.

In Deidenberg

Im Hotel Erkes am Morgen, von 9 bis 13 Uhr, wirt der Gemeinde Amel.

Burg-Reuland

Im Hotel du Val de l'Our, am 11. Oktober, von 9 bis 12 Uhr.

In Büdingen

Im Gemeindehaus, am 13. Oktober, von 13 bis 15 Uhr.

In Büdingen

Im Gemeindehaus, am 13. Oktober, von 13 bis 15 Uhr.

Sonntagsdiebstahl für Ärzte

Büdingen, den 2. Oktober, 1947

DER B

Bauern-R

Solltest du nicht doch 1

Er schlug sich schallend

vor die Stirn. „Polizei! Da

ten der Leute, da sitzt

„Armeekorps von Polizisten

auszutreten.“

„So verkaufe den Hof,

was ist groß. Kaufe d

wieder an.“

Soll ich denen den W

Münchener Mysterienspiele in Maldingen und St. Vith

„Die Geheimnisse der hl. Messe“ von Calderon

MALDINGEN. Die 1947 ins Leben gerufenen Münchener Mysterienspiele gastieren am morgigen Sonntag, 2. Oktober in der Maldinger Kirche.

Unter der Leitung von Ernst Jurina, dem Gründer der Spiele, bieten sie ein reichhaltiges Festspiel von hohem künstlerischen Niveau.

Der Schöpfer der spanischen Tragödie, Pedro Calderon (1600-1681) schrieb neben über 100 Stücke ersten und zweiten Ranges auch über 70 Mysterienspiele.

Das geistliche Spiel hat nur einen Akt, der jedoch über eine Stunde lang dauert, musikalisch und durch Lichteffekte untermalt wird.

Eine weitere Aufführung in größerem Rahmen findet am übernächsten Sonntag, dem 9. Oktober, in der Pfarrkirche zu St. Vith statt.

Auf die Bedeutung der Mysterienspiele, den Inhalt des Spiels „Die Geheimnisse der hl. Messe“ kommen wir kommende Woche zurück. Zudem bringen wir einige Pressestimmen und Referenzen über die in vielen europäischen Ländern und auch in unserem Lande erfolgten, künstlerisch und inhaltlich sehr hoch stehenden Aufführungen, die für jeden Katholiken lehrreich und erbauend sind.

Termine des Steuerkontrolleurs

Ausführung der Steuererklärungen
MALMEDY. Der Steuerkontrolleur des Bezirks Malmédy teilt mit, daß er den Landwirten für die Ausfüllung ihrer Steuererklärungen an folgenden Terminen und Orten zur Verfügung steht:

St. Robertville
Gemeindehaus am Montag, dem 10. Oktober, von 10 bis 13 Uhr.

St. Vith
Gemeindehaus am Montag, dem 10. Oktober, von 9 bis 12 Uhr.

St. Ratskeller am Dienstag, dem 11. Oktober, von 9 bis 13 Uhr, für die Landwirte der Gemeinden Schönberg, Lommersweiler und Grombach.

St. Amel
Gemeindehaus am Donnerstag, dem 8. Oktober, von 10 bis 14 Uhr.

St. Erkes am Montag, dem 10. Oktober, von 9 bis 13 Uhr, für die Landwirte der Gemeinde Amel.

St. Burg-Reuland
Gemeindehaus am Montag, dem 10. Oktober, von 9 bis 12 Uhr.

St. Verviers
Gemeindehaus, am Donnerstag, dem 13. Oktober, von 9 bis 11 Uhr.

St. Billigen
Gemeindehaus, am Donnerstag, dem 13. Oktober, von 13 bis 15 Uhr.

Sonntagsdienst für Ärzte

Sonntag, den 2. Okt.: Dr. Huppertz, Bahnhofstraße, Tel. 227
Es wird gebeten, sich nur an den diensttuenden Arzt zu wenden, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist.

Mitteilung des Lehrlingssekretariates der Kantone Malmédy-St. Vith (G. O. E.)

Das Lehrlingssekretariat der Kantone Malmédy-St. Vith (G. O. E.) teilt ehemaligen Lehrlingen, die die Qualifikations- oder Halbqualifikationsprüfung bestanden haben mit, daß in Malmédy (in französischer Sprache) und in St. Vith (in deutscher Sprache) ein Meisterlehrgang von 3-jähriger Dauer abgehalten wird.

Die Kandidaten, die diesem Lehrgang beizutreten wollen, werden gebeten, sich beim Lehrlingssekretariat in Malmédy, Avenue des Allies 154, unter Angabe der gewählten Sprache anzumelden.

N. B. Die Lehrlinge die die Qualifikations- oder Halbqualifikationsprüfung nicht bestanden haben, können an diesem Lehrgang teilnehmen. Anmeldungen werden bis zum 20. Oktober 1960 entgegengenommen.

Das Lehrlingssekretariat

Französische, niederländische u. deutsche Sprachlehrgänge in den Ostgebieten

ST. VITH. Kürzlich haben wir unsere Leser über die vom Verkehrsministerium bezügliche der Veranstaltung von Sprachlehrgängen für die Session 1960-61 in den Ostgebieten des Landes unternehmen Schritte unterrichtet.

Die große Zahl der Einschreibungen läßt jetzt schon die Eröffnung von Sprachlehrgängen in folgenden Ortschaften voraussehen.

Französische Lehrgänge: Amel (1., 2. und 3. Grad), Verviers (2. und 3. Grad), Malmédy (1., 2. und 3. Grad).

Deutsche Lehrgänge: Herbesthal (1., 2. und 3. Grad), Eupen (1., 2. und 3. Grad), Weismes (1. und 2. Grad), Vielsalm (1. und 2. Grad), Verviers (1., 2. und 3. Grad), Malmédy (1. und 2. Grad).

Niederländische Lehrgänge: St. Vith (1. Grad), Verviers (1., 2. und 3. Grad), Malmédy (1., 2. und 3. Grad).
Es muß aber hinzugefügt werden, daß Lehrgänge in jeder anderen Ortschaft eingerichtet werden, wenn eine genügende Anzahl Anmeldungen vorliegt. Es liegt also im Interesse der Kandidaten, sich umgehend einzuschreiben.

Dienstbefreiungen und Fahrerteleichterungen können den Teilnehmern gegebenenfalls von ihren jeweiligen Verwaltungen gewährt werden.

„Freie Schüler“, d. h. diejenigen, die keiner Verwaltung angehören, können ebenfalls in gewissen Grenzen zu den Lehrgängen zugelassen werden.

Für alle genügt es, ein Anmeldeformular auszufüllen, das unverzüglich an folgende Stelle gerichtet werden muß: Verkehrsministerium - Sprachlehrgänge - Zentralbahnhof Verviers, Tel. 179.87.

Anmeldeformulare sind bei den unmittelbaren Vorgesetzten erhältlich, sowie an den Post-, Telefon- und Telegraphenbüros, den Bahnhöfen und den Gemeindeverwaltungen.

Für alle weiteren Auskünfte, wende man sich schriftlich oder fernmündlich an obige Adresse.

Datum des Wiederanfangs der Lehrgänge: 10-11 Oktober 1960.

Erfolgreicher AMC-Fahrer

ST. VITH. Beim am vergangenen Samstag und Sonntag ausgetragenen 12-Stunden-Rallye von Verviers belegte der Fahrer des AMC St. Vith Nikolaus Cloes mit seinem Beifahrer Heinrich Peters auf NSU-Prinz in der B-Klasse, Kategorie bis 1.000 ccm den 3. Platz und in der Gesamtwertung dieser Klasse den 4. Platz. Wir gratulieren zu diesem schönen Erfolg.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

AUTO - MOTO - CLUB, ST. VITH

Touristisches Freundschafts- und Herbstrallye 1960

ST. VITH. Der A. M. C. St. Vith, veranstaltet am Sonntag, dem 9. Oktober 1960, sein diesjähriges Herbstrallye, wozu alle Auto-, Motorrad-, Roller- und Mopedfahrer, ob Mitglieder oder Nichtmitglieder, zugelassen sind.

Die Veranstaltung verläuft über eine Strecke von 90 bis 130 km in verschiedenen Etappen, mit mehreren Zeit- und Durchfahrtskontrollen.

Die Zeitkontrollen sind durch rotweiße Fahnen gekennzeichnet. Die Teilnehmer müssen dort ihr Kontrollblatt vorzeigen, worauf die Durchfahrtszeit eingetragen wird.

Die Zeitkontrollen sind durch rotweiße Fahnen gekennzeichnet. Die Teilnehmer müssen dort ihr Kontrollblatt vorzeigen, worauf die Durchfahrtszeit eingetragen wird.

1. Eine Startnummer, die für die Autofahrer von innen rechts an der Schutzscheibe zu befestigen ist.

2. Ein Streckenverzeichnis mit Kontrollblatt für Zeit- und Durchfahrtskontrollen übergeben.

Für Sie, die es nötig haben ist Extrait de SPA Ihr Stärkungsmittel

Gesch. Gemeindebüros
In Faymonville sind die Gemeindebüros anlässlich der Kirmes am kommenden Montag und Dienstag geschlossen.

Prophylaktische Fürsorge
ST. VITH. Die nächste kostenlose Beratung findet statt am Mittwoch, dem 5. Oktober von 9.30 bis 12.00 Uhr Neustadt, Talstraße. Dr. Grand, Spezialist

DER BRANDSTIFTER

Bauern-Roman von Wilhelmine Fleck

Copyright by: AUGUSTIN SIEBER Ebersbach am Neckar (Baden)

10. Fortsetzung.
„Solltest du nicht doch lieber mal die Polizei anrufen?“

„Er schlug sich schallend mit der Hand vor die Stirn. „Polizei! Da, in den Köpfen der Leute, da sitzt es, und ein Polizeikörper von Polizisten könnte es nicht ausrotten.“

„So verkaufe den Hof, Jürgen. Die Welt ist groß. Kaufe dich anderswo wieder an.“

„Soll ich denen den Willen tun, die rausgaulen möchten? Ich tue es nicht. Nun gerade nicht. Gerade nicht! Sie sollen sehen, daß ich nach ihnen in ihrem Gerede nicht soviel frage! Ich glaube doch auch nur ja nicht, daß sie was helfen würden. Die Welt ist nicht groß, sie ist klein. Und das Lichtgewirm kriecht schnell. Ein gewirmer Brief braucht keinen Tag.“

Er brach ab, warf sich auf den Stuhl und stützte den Kopf in die Hand. Er dachte an Inas Arm um seinen Hals. Sie hatte sie noch nie getan. Er hatte sie noch nie gehalten. Er dachte an Jürgen, lieber Jürgen. Er dachte an die beiden zusammen. Es muß doch einmal ein Tag werden. Ich bete jeden Tag, daß sie eine Unschuld an den Tag bringt.“

„Ihre Stimme schwankte vor Bewegung. Sie dachte immer aus Inas Plänen und Hoffnungen geworden war, eins war ihr Glück, die Abende traulich zu machen. Sie dachte immer während des Tages an Jürgen. Sie dachte immer während des Tages an Jürgen. Sie dachte immer während des Tages an Jürgen.“

ohne Täuschung, aber sie erntete mit jedem Jahr mehr die Befriedigung, die allen denen zuteil wird, die am Glück eines andern mit Treue bauen ohne viel an sich selbst zu denken. Sie fühlte auch daß Jürgen sie liebte, wie man etwas liebt, dessen man zum täglichen Behagen bedarf.

„Ich möchte ein Kind haben“, dachte sie oft. „Ein Kind würde an die weichen Seiten in Jürgens Natur rühren, an die ich nicht heranreife und meine Einflüsse unterstützen, wo er zu schwach ist, damit die Dornröschenhecke von Menschenfeindlichkeit und Absonderlichkeiten, die sich um unser Haus zieht, nicht ganz und gar undurchdringlich wird.“

Ein paar mal folgte der Winter dem Sommer und der Sommer dem Winter in einem solchen Gleichschritt der Tage, daß es Jürgen später unmöglich schien, diese Jahre zu sondern. Sie brachten ihr viel Arbeit, aber auch viel Gewinn; sie verbesserten seinen Ruf nicht, aber verschlechterten ihn auch nicht, sie brachten Verdruß aber auch Freude und alles im allen waren es gute Jahre. Man erkannte es erst so recht, als sie vorübergerauscht waren.

Das fünfte Jahr ihrer Ehe brach an mit dem Versprechen, Ina die Erfüllung ihres Wunsches zu bringen. Wenn der Herbstwind über die Stoppeln ging und die Kraniche sich zur Reise scharten, würde in Henningshof ein Kindlein die Augen dem Licht öffnen. Ina wurde förmlich eine andere in dieser Zeit. Die frohe Hoffnung verschönte ihr eckiges, fahles Gesicht und gab ihr etwas vom sinnigen Reiz einer altdutschen Madonna. Das Kind! Ein Mädchen würde es sein. Mädchen gehörten immer mehr als Knaben zur Mutter. Sie konnte nie über den Hof gehen, ohne das Kind im Geist am Fenster spielend sitzen zu sehen, im hohen Stühchen, blauäugig, blondhaarig, mit frischen Bäckchen. Sie konnte

nie allein sein, ohne kleine Schritten zu hören, die hin und her durch das Zimmer und über die Dielen tappelten. Wie wunderschön würde das alles sein. Die Zukunft hatte auf einmal ein ganz anderes Gesicht bekommen, ja, als die Kraniche sich scharten und der Herbstwind über die Stoppeln ging, kam das kleine Mädchen gesund und kräftig zur Welt, aber - die Mutter starb.

Einen Augenblick hatte Jürgen das Gefühl, als stürze alles um ihn zusammen, als sei er tatsächlich allein auf der Welt. Die Möglichkeit eines solchen Ausgangs hatte er nie erwogen. Neben Inas Bett fiel er in die Knie, schlug mit der Stirn gegen das Holz mit einem Aufbrüllen, das dem Arzt und der weisen Frau trotz aller Abgehärtetheit erschütterte durch die Nerven schrie. Doch sehr bald hatte er sich wieder in der Gewalt. Seine Seele verkroch sich förmlich beschämt in sich selbst wie der Igel in seinem Panzer und kehrte alle Stacheln nach außen, um nur ja jeden Ausdruck des Mitleids abzuwehren.

Seine Schwägerin, die junge Pastorin Wegener, erbot sich, das kleine Würmchen unter ihre Fittiche zu nehmen. Was sollte denn ein vielbeschäftigter Mann damit anfangen? Mit ihren beiden Kinderchen mochte es heranwachsen, Jürgen konnte ja täglich kommen, sich danach umzusehen und später -

„Fällt mir nicht ein. Mein Kind gehört zu mir und bleibt bei mir. Basta“, unterbrach er sie barsch.

„Aber ich bitte Sie, Jürgen - die kleine Frau hatte sich nie entschließen können, ihn zu duzen - „solch Kind wächst nicht auf wie ein Kälbchen; das will gepflegt und betreut sein, und Sie haben doch keine Ahnung -“

„So werde ich lernen, - was dazu gehört. Sie können es mir ja beibringen. Das Kind gebe ich nicht her. Ein für allemal nicht“, schrie er sie an.

Die Frau Pastorin hatte für Jürgen Lorenzen nicht viel übrig. Selbst füglich von Natur, waren ihr eigensinnige Menschen unverständlich und unsympathisch. Und was Lorenzen hier an verbohrem Eigensinn leistete, setzte doch allem die Krone auf. Er würde das arme Kind durch seine Starrköpfigkeit ums Leben bringen und hernach Gott und Menschen die Schuld daran beimessen.

In einem eilig übergeworfenen schwarzen Kleid saß sie am Fenster des Wohnzimmers, hielt das Kindlein auf dem Schoß und gab ihm zu trinken. Mit gespannten, übermächtigen Zügen stand Jürgen daneben und verfolgte jede ihrer Bewegungen. „So eine Flasche zu geben, ist ganz leicht“, sagte er ruhiger.

„Sie soll nun auch die richtige Wärme haben“, sagte die kleine Pastorin. „Aber immerhin ist das noch das geringste. Sie haben ja keinen Begriff, was bei einem so kleinen Kind alles zu tun ist und wie genau und sorgsam es behandelt werden muß. Ein Mann kann das überhaupt nicht.“

„Warum nicht?“

„Nun, weil - mein Gott, wie soll ich sagen -, es ist eben keine Männerarbeit.“

„Ach, und die Kinderärzte zum Beispiel?“ fragte er höhnisch. „Was machen denn die?“

„Das ist doch etwas ganz anderes“, erregte sie sich. „Ein Arzt hat das studiert; es ist sein Beruf. Er hat die nötige leichte Hand für so zarte Geschöpfe.“

„Es gab aber für jeden eine Zeit, wo er es noch nicht verstand und also lernen mußte. Das will ich auch. Ich habe noch immer gelernt, was ich lernen wollte.“

„Sie haben ja gar keine Zeit, sich um das Kind zu kümmern.“

„Die werde ich finden.“

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

NACHRICHTEN

BRÜSSEL I: 7.00, 8.00, 11.50 (Wetter und Straßendienst), 12.55 (Börse), 19.00 18.00 (Börse), 17.00, 19.30, 22.00 und 23.55 Uhr Nachrichten

LUXEMBURG: 6.15, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 13.00, 19.15, 21.00, 22.00, 23.00 Nachrichten

WDR Mittelwelle: 6.00, 6.00, 7.00, 8.00, 8.05, 12.00, 17.00, 19.00, 21.45 und 24 Uhr Nachrichten

UKW West: 7.30, 8.30, 12.30, 17.45, 20.00 und 23.00 Uhr Nachrichten

Sendung in deutscher Sprache für die Bewohner der Ostkantone: 17.20 bis 17.45 (Sender Namür)

BRÜSSEL I

Sonntag, den 2. Oktober 1960. 6.25, 7.05 und 8.10 Schallplatten, 9.10 Klaviermusik, 10.00 Messe, 11.00 Tribüne des Schallplattenfreundes, 12.00 Landfunk, 12.20 Das ist Kino, 12.35 Rhythmus 1960, 13.15 - 17.00 Musik und Sport, usw. 14.50 Fußball: Belgien - Holland, 16.30 Radrennen Paris - Tours, 17.10 Sodatensport und Sportergebnisse, 17.45 Feestscheine in Bordeaux, 18.45 Schallplatten, 19.00 Kath. rel. halbe Stunde, 20.00 Cansons, 20.30 L'Ecole des Vedettes, 21.45 Musik ohne Worte, 22.10 Evassion, 22.35 Brüssel bei Nacht, 23.00 Jazzmusik

Montag, den 3. Oktober 1960. 6.45 Morgengymnastik, 7.05 und 8.10 Morgenkonzert, 9.10 Sinfonisches Programm, 10.02 Regionalsendungen, 12.02 Kleiner Ball für Großmama, 12.15 Musikbox, 12.40 Schallplatten, 13.15 Intime Musik, 14.20 Kammerorchester, 15.00 Max Greger und sein Orchester, 15.15 Rendezvous des vedettes, 15.40 Feuilletton, 16.07 Musik zum Tee, 16.30 Musikbox, 17.10 Leichte Musik belg. Komponisten, 17.20 Belgische Organisten, 18.02 Soldatenfunk, 18.55 Orchester F. Chakfield, 20.00 Jeunes recettes, 20.30 Der Brand Roms, 21.15 Disco - Club, 22.10 Jazz in blue

Dienstag, den 4. Oktober 1960. Bis 9.10 wie montags, 9.10 Sinfonisches Konzert, 10.02 Regionalsendungen, 12.02 Damals und ehemals, 12.32 Schickt die Musik, 13.15 Chansons, 13.30 Serie in Rosa, 14.45 Kasinoprogramm, 15.30 J. Laredo, Cello, 15.40 Feuilletton, 16.07 Schallplatten für die Kranken, 17.10 Leichte Musik, 18.02 Soldatenfunk, 18.30 Schallplattenrevue, 20.00 Großes Sinfonieorchester, 21.55 Melanges, 22.10 Freie Zeit

WDR Mittelwelle Sonntag, den 2. Oktober 1960. 6.00 Hafenkonzert I, 7.05 Hafenkonzert II, 7.45 Landfunk, 8.00 Geistliche Musik, 9.15 Leichte Unterhaltungsmusik, 9.35 Zum Erntedanktag, 10.00 Evangelischer Erntedank - Gottesdienst, 11.00 Whisky, Lords und Dudelsack, 12.00 VirtuoseMusik, 13.10 Schöne Stimmen, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Musik alter Meister, 15.00 Musik für alle, 16.30 Tanztee, 17.15 Sportberichte, 18.15 Beethoven, 18.50 Das Lied, 19.10 Sportberichte, 20.00 Erntedank - Erntedank, 20.30 Weltfahrt Hunger, 21.55 Sportmeldungen, 22.15 Tausend Takte Tanzmusik, 23.00 Harald Banter und seine Media - Band, 23.15 Von Melodie zu Melodie, 0.05 Nachtkonzert

Montag, den 3. Oktober 1960. 5.05 Start in die Woche, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Frühmusik, 7.45 Für die Frau, 8.15 Frühmusik, 9.00 Rims-

ky - Korssakow, 12.00 Jazz im Spiegel, 12.35 Landfunk, 13.15 Mittagskonzert, 14.15 Filmmusik, 14.45 Schallplatten - Cocktail, 16.05 Tschaikowsky, 17.20 Buch des Tages, 17.35 Für die Frau, 17.45 Nach der Arbeit, 19.15 Die Rote, 19.30 Gustav Mahler, 20.50 Kammermusik von Mozart, 22.15 Jazz, 22.30 Das Orchester Hans Bund, 0.10 Tanzmusik

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Leichte Musik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik, 8.45 Für die Frau, 9.00 Klaviermusik, 12.00 Musik für Bläser, 12.35 Landfunk, 13.15 J. Offenbach, 14.00 Salonmusik für höhere Töchter, 15.00 Harry Hermann und ein Orchester, 16.05 Kammermusik, 17.05 Buch des Tages, 17.20 F. Mendelssohn, 17.45 Wiederhören macht Freude, 19.15 Rhythmische Unterhaltung, 20.30 Die Reise nach Oesterreich, 21.15 Herr Sanders, 22.15 Nachprogramm, 23.35 Moderne Musik, 0.10 Tanzmusik

Montag, den 3. Oktober 1960. 11.30 Unterhaltungsmusik, 12.00 Robert Heger, 12.45 Die Musikantenrunde, 14.00 Operettenmelodien, 14.45 Das neue Buch, 15.05 Künstler in Nordrhein - Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orio mit seinem Ensemble, 18.15 Kleines Hauskonzert, 19.00 Jazz - Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Sportspiegel, 20.30 Wiener Brettl - Espresso, 21.00 Four Button Dixie, 21.15 Jeder Star hat seinen Tick, 22.00 Oper im XX. Jahrhundert, 23.05 Mal so - mal so

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 11.30 Konzert, 12.00 Französische Barockmusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 14.45 Das neue Buch, 15.05 John Dowland, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendmusik, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Konzert, 21.15 Zukunft an der Baumwollstraße, 22.00 6. Deutsches Amateur - Jazz - Festival 1960, 23.05 Melodie und Rhythmus

WDR Mittelwelle Sonntag, den 2. Oktober 1960. 6.00 Hafenkonzert I, 7.05 Hafenkonzert II, 7.45 Landfunk, 8.00 Geistliche Musik, 9.15 Leichte Unterhaltungsmusik, 9.35 Zum Erntedanktag, 10.00 Evangelischer Erntedank - Gottesdienst, 11.00 Whisky, Lords und Dudelsack, 12.00 VirtuoseMusik, 13.10 Schöne Stimmen, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Musik alter Meister, 15.00 Musik für alle, 16.30 Tanztee, 17.15 Sportberichte, 18.15 Beethoven, 18.50 Das Lied, 19.10 Sportberichte, 20.00 Erntedank - Erntedank, 20.30 Weltfahrt Hunger, 21.55 Sportmeldungen, 22.15 Tausend Takte Tanzmusik, 23.00 Harald Banter und seine Media - Band, 23.15 Von Melodie zu Melodie, 0.05 Nachtkonzert

Montag, den 3. Oktober 1960. 5.05 Start in die Woche, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Frühmusik, 7.45 Für die Frau, 8.15 Frühmusik, 9.00 Rims-

ky - Korssakow, 12.00 Jazz im Spiegel, 12.35 Landfunk, 13.15 Mittagskonzert, 14.15 Filmmusik, 14.45 Schallplatten - Cocktail, 16.05 Tschaikowsky, 17.20 Buch des Tages, 17.35 Für die Frau, 17.45 Nach der Arbeit, 19.15 Die Rote, 19.30 Gustav Mahler, 20.50 Kammermusik von Mozart, 22.15 Jazz, 22.30 Das Orchester Hans Bund, 0.10 Tanzmusik

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Leichte Musik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik, 8.45 Für die Frau, 9.00 Klaviermusik, 12.00 Musik für Bläser, 12.35 Landfunk, 13.15 J. Offenbach, 14.00 Salonmusik für höhere Töchter, 15.00 Harry Hermann und ein Orchester, 16.05 Kammermusik, 17.05 Buch des Tages, 17.20 F. Mendelssohn, 17.45 Wiederhören macht Freude, 19.15 Rhythmische Unterhaltung, 20.30 Die Reise nach Oesterreich, 21.15 Herr Sanders, 22.15 Nachprogramm, 23.35 Moderne Musik, 0.10 Tanzmusik

Montag, den 3. Oktober 1960. 11.30 Unterhaltungsmusik, 12.00 Robert Heger, 12.45 Die Musikantenrunde, 14.00 Operettenmelodien, 14.45 Das neue Buch, 15.05 Künstler in Nordrhein - Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orio mit seinem Ensemble, 18.15 Kleines Hauskonzert, 19.00 Jazz - Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Sportspiegel, 20.30 Wiener Brettl - Espresso, 21.00 Four Button Dixie, 21.15 Jeder Star hat seinen Tick, 22.00 Oper im XX. Jahrhundert, 23.05 Mal so - mal so

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 11.30 Konzert, 12.00 Französische Barockmusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 14.45 Das neue Buch, 15.05 John Dowland, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendmusik, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Konzert, 21.15 Zukunft an der Baumwollstraße, 22.00 6. Deutsches Amateur - Jazz - Festival 1960, 23.05 Melodie und Rhythmus

WDR Mittelwelle Sonntag, den 2. Oktober 1960. 6.00 Hafenkonzert I, 7.05 Hafenkonzert II, 7.45 Landfunk, 8.00 Geistliche Musik, 9.15 Leichte Unterhaltungsmusik, 9.35 Zum Erntedanktag, 10.00 Evangelischer Erntedank - Gottesdienst, 11.00 Whisky, Lords und Dudelsack, 12.00 VirtuoseMusik, 13.10 Schöne Stimmen, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Musik alter Meister, 15.00 Musik für alle, 16.30 Tanztee, 17.15 Sportberichte, 18.15 Beethoven, 18.50 Das Lied, 19.10 Sportberichte, 20.00 Erntedank - Erntedank, 20.30 Weltfahrt Hunger, 21.55 Sportmeldungen, 22.15 Tausend Takte Tanzmusik, 23.00 Harald Banter und seine Media - Band, 23.15 Von Melodie zu Melodie, 0.05 Nachtkonzert

Montag, den 3. Oktober 1960. 5.05 Start in die Woche, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Frühmusik, 7.45 Für die Frau, 8.15 Frühmusik, 9.00 Rims-

ky - Korssakow, 12.00 Jazz im Spiegel, 12.35 Landfunk, 13.15 Mittagskonzert, 14.15 Filmmusik, 14.45 Schallplatten - Cocktail, 16.05 Tschaikowsky, 17.20 Buch des Tages, 17.35 Für die Frau, 17.45 Nach der Arbeit, 19.15 Die Rote, 19.30 Gustav Mahler, 20.50 Kammermusik von Mozart, 22.15 Jazz, 22.30 Das Orchester Hans Bund, 0.10 Tanzmusik

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Leichte Musik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik, 8.45 Für die Frau, 9.00 Klaviermusik, 12.00 Musik für Bläser, 12.35 Landfunk, 13.15 J. Offenbach, 14.00 Salonmusik für höhere Töchter, 15.00 Harry Hermann und ein Orchester, 16.05 Kammermusik, 17.05 Buch des Tages, 17.20 F. Mendelssohn, 17.45 Wiederhören macht Freude, 19.15 Rhythmische Unterhaltung, 20.30 Die Reise nach Oesterreich, 21.15 Herr Sanders, 22.15 Nachprogramm, 23.35 Moderne Musik, 0.10 Tanzmusik

Montag, den 3. Oktober 1960. 11.30 Unterhaltungsmusik, 12.00 Robert Heger, 12.45 Die Musikantenrunde, 14.00 Operettenmelodien, 14.45 Das neue Buch, 15.05 Künstler in Nordrhein - Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orio mit seinem Ensemble, 18.15 Kleines Hauskonzert, 19.00 Jazz - Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Sportspiegel, 20.30 Wiener Brettl - Espresso, 21.00 Four Button Dixie, 21.15 Jeder Star hat seinen Tick, 22.00 Oper im XX. Jahrhundert, 23.05 Mal so - mal so

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 11.30 Konzert, 12.00 Französische Barockmusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 14.45 Das neue Buch, 15.05 John Dowland, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendmusik, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Konzert, 21.15 Zukunft an der Baumwollstraße, 22.00 6. Deutsches Amateur - Jazz - Festival 1960, 23.05 Melodie und Rhythmus

UKW WEST

Sonntag, den 2. Oktober 1960. 11.00 Schöne Stimmen - schöne Weisen, 11.30 Scarlattiana, 12.00 Internationaler Frühschoppen, 12.45 Musik von hüben und drüben I, 13.30 Musik von hüben und drüben II, 14.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 14.30 Kinderfunk, 15.00 Schubert - Brahms, 15.45 Sport und Musik, 17.15 Musik für Dich, 18.00 Hermann Hagedstedt mit seinem Orchester, 19.00 Kleines Konzert, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 19.55 Sportmeldungen, 20.20 Volkstümliche Tanzmusik, 21.15 Jerusalem 1903 21.30 Abendkonzert, 23.05 Sportmeldungen, 23.15 Serenade, 24.00 Tanz in die neue Woche

Montag, den 3. Oktober 1960. 11.30 Unterhaltungsmusik, 12.00 Robert Heger, 12.45 Die Musikantenrunde, 14.00 Operettenmelodien, 14.45 Das neue Buch, 15.05 Künstler in Nordrhein - Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orio mit seinem Ensemble, 18.15 Kleines Hauskonzert, 19.00 Jazz - Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Sportspiegel, 20.30 Wiener Brettl - Espresso, 21.00 Four Button Dixie, 21.15 Jeder Star hat seinen Tick, 22.00 Oper im XX. Jahrhundert, 23.05 Mal so - mal so

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 11.30 Konzert, 12.00 Französische Barockmusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 14.45 Das neue Buch, 15.05 John Dowland, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendmusik, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Konzert, 21.15 Zukunft an der Baumwollstraße, 22.00 6. Deutsches Amateur - Jazz - Festival 1960, 23.05 Melodie und Rhythmus

WDR Mittelwelle Sonntag, den 2. Oktober 1960. 6.00 Hafenkonzert I, 7.05 Hafenkonzert II, 7.45 Landfunk, 8.00 Geistliche Musik, 9.15 Leichte Unterhaltungsmusik, 9.35 Zum Erntedanktag, 10.00 Evangelischer Erntedank - Gottesdienst, 11.00 Whisky, Lords und Dudelsack, 12.00 VirtuoseMusik, 13.10 Schöne Stimmen, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Musik alter Meister, 15.00 Musik für alle, 16.30 Tanztee, 17.15 Sportberichte, 18.15 Beethoven, 18.50 Das Lied, 19.10 Sportberichte, 20.00 Erntedank - Erntedank, 20.30 Weltfahrt Hunger, 21.55 Sportmeldungen, 22.15 Tausend Takte Tanzmusik, 23.00 Harald Banter und seine Media - Band, 23.15 Von Melodie zu Melodie, 0.05 Nachtkonzert

Montag, den 3. Oktober 1960. 5.05 Start in die Woche, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Frühmusik, 7.45 Für die Frau, 8.15 Frühmusik, 9.00 Rims-

ky - Korssakow, 12.00 Jazz im Spiegel, 12.35 Landfunk, 13.15 Mittagskonzert, 14.15 Filmmusik, 14.45 Schallplatten - Cocktail, 16.05 Tschaikowsky, 17.20 Buch des Tages, 17.35 Für die Frau, 17.45 Nach der Arbeit, 19.15 Die Rote, 19.30 Gustav Mahler, 20.50 Kammermusik von Mozart, 22.15 Jazz, 22.30 Das Orchester Hans Bund, 0.10 Tanzmusik

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Leichte Musik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik, 8.45 Für die Frau, 9.00 Klaviermusik, 12.00 Musik für Bläser, 12.35 Landfunk, 13.15 J. Offenbach, 14.00 Salonmusik für höhere Töchter, 15.00 Harry Hermann und ein Orchester, 16.05 Kammermusik, 17.05 Buch des Tages, 17.20 F. Mendelssohn, 17.45 Wiederhören macht Freude, 19.15 Rhythmische Unterhaltung, 20.30 Die Reise nach Oesterreich, 21.15 Herr Sanders, 22.15 Nachprogramm, 23.35 Moderne Musik, 0.10 Tanzmusik

Montag, den 3. Oktober 1960. 11.30 Unterhaltungsmusik, 12.00 Robert Heger, 12.45 Die Musikantenrunde, 14.00 Operettenmelodien, 14.45 Das neue Buch, 15.05 Künstler in Nordrhein - Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orio mit seinem Ensemble, 18.15 Kleines Hauskonzert, 19.00 Jazz - Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Sportspiegel, 20.30 Wiener Brettl - Espresso, 21.00 Four Button Dixie, 21.15 Jeder Star hat seinen Tick, 22.00 Oper im XX. Jahrhundert, 23.05 Mal so - mal so

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 11.30 Konzert, 12.00 Französische Barockmusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 14.45 Das neue Buch, 15.05 John Dowland, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendmusik, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Konzert, 21.15 Zukunft an der Baumwollstraße, 22.00 6. Deutsches Amateur - Jazz - Festival 1960, 23.05 Melodie und Rhythmus

WDR Mittelwelle Sonntag, den 2. Oktober 1960. 6.00 Hafenkonzert I, 7.05 Hafenkonzert II, 7.45 Landfunk, 8.00 Geistliche Musik, 9.15 Leichte Unterhaltungsmusik, 9.35 Zum Erntedanktag, 10.00 Evangelischer Erntedank - Gottesdienst, 11.00 Whisky, Lords und Dudelsack, 12.00 VirtuoseMusik, 13.10 Schöne Stimmen, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Musik alter Meister, 15.00 Musik für alle, 16.30 Tanztee, 17.15 Sportberichte, 18.15 Beethoven, 18.50 Das Lied, 19.10 Sportberichte, 20.00 Erntedank - Erntedank, 20.30 Weltfahrt Hunger, 21.55 Sportmeldungen, 22.15 Tausend Takte Tanzmusik, 23.00 Harald Banter und seine Media - Band, 23.15 Von Melodie zu Melodie, 0.05 Nachtkonzert

Montag, den 3. Oktober 1960. 5.05 Start in die Woche, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Frühmusik, 7.45 Für die Frau, 8.15 Frühmusik, 9.00 Rims-

ky - Korssakow, 12.00 Jazz im Spiegel, 12.35 Landfunk, 13.15 Mittagskonzert, 14.15 Filmmusik, 14.45 Schallplatten - Cocktail, 16.05 Tschaikowsky, 17.20 Buch des Tages, 17.35 Für die Frau, 17.45 Nach der Arbeit, 19.15 Die Rote, 19.30 Gustav Mahler, 20.50 Kammermusik von Mozart, 22.15 Jazz, 22.30 Das Orchester Hans Bund, 0.10 Tanzmusik

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Leichte Musik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik, 8.45 Für die Frau, 9.00 Klaviermusik, 12.00 Musik für Bläser, 12.35 Landfunk, 13.15 J. Offenbach, 14.00 Salonmusik für höhere Töchter, 15.00 Harry Hermann und ein Orchester, 16.05 Kammermusik, 17.05 Buch des Tages, 17.20 F. Mendelssohn, 17.45 Wiederhören macht Freude, 19.15 Rhythmische Unterhaltung, 20.30 Die Reise nach Oesterreich, 21.15 Herr Sanders, 22.15 Nachprogramm, 23.35 Moderne Musik, 0.10 Tanzmusik

Montag, den 3. Oktober 1960. 11.30 Unterhaltungsmusik, 12.00 Robert Heger, 12.45 Die Musikantenrunde, 14.00 Operettenmelodien, 14.45 Das neue Buch, 15.05 Künstler in Nordrhein - Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orio mit seinem Ensemble, 18.15 Kleines Hauskonzert, 19.00 Jazz - Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Sportspiegel, 20.30 Wiener Brettl - Espresso, 21.00 Four Button Dixie, 21.15 Jeder Star hat seinen Tick, 22.00 Oper im XX. Jahrhundert, 23.05 Mal so - mal so

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 11.30 Konzert, 12.00 Französische Barockmusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 14.45 Das neue Buch, 15.05 John Dowland, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendmusik, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Konzert, 21.15 Zukunft an der Baumwollstraße, 22.00 6. Deutsches Amateur - Jazz - Festival 1960, 23.05 Melodie und Rhythmus

WDR Mittelwelle Sonntag, den 2. Oktober 1960. 6.00 Hafenkonzert I, 7.05 Hafenkonzert II, 7.45 Landfunk, 8.00 Geistliche Musik, 9.15 Leichte Unterhaltungsmusik, 9.35 Zum Erntedanktag, 10.00 Evangelischer Erntedank - Gottesdienst, 11.00 Whisky, Lords und Dudelsack, 12.00 VirtuoseMusik, 13.10 Schöne Stimmen, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Musik alter Meister, 15.00 Musik für alle, 16.30 Tanztee, 17.15 Sportberichte, 18.15 Beethoven, 18.50 Das Lied, 19.10 Sportberichte, 20.00 Erntedank - Erntedank, 20.30 Weltfahrt Hunger, 21.55 Sportmeldungen, 22.15 Tausend Takte Tanzmusik, 23.00 Harald Banter und seine Media - Band, 23.15 Von Melodie zu Melodie, 0.05 Nachtkonzert

Montag, den 3. Oktober 1960. 5.05 Start in die Woche, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Frühmusik, 7.45 Für die Frau, 8.15 Frühmusik, 9.00 Rims-

ky - Korssakow, 12.00 Jazz im Spiegel, 12.35 Landfunk, 13.15 Mittagskonzert, 14.15 Filmmusik, 14.45 Schallplatten - Cocktail, 16.05 Tschaikowsky, 17.20 Buch des Tages, 17.35 Für die Frau, 17.45 Nach der Arbeit, 19.15 Die Rote, 19.30 Gustav Mahler, 20.50 Kammermusik von Mozart, 22.15 Jazz, 22.30 Das Orchester Hans Bund, 0.10 Tanzmusik

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Leichte Musik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik, 8.45 Für die Frau, 9.00 Klaviermusik, 12.00 Musik für Bläser, 12.35 Landfunk, 13.15 J. Offenbach, 14.00 Salonmusik für höhere Töchter, 15.00 Harry Hermann und ein Orchester, 16.05 Kammermusik, 17.05 Buch des Tages, 17.20 F. Mendelssohn, 17.45 Wiederhören macht Freude, 19.15 Rhythmische Unterhaltung, 20.30 Die Reise nach Oesterreich, 21.15 Herr Sanders, 22.15 Nachprogramm, 23.35 Moderne Musik, 0.10 Tanzmusik

ky - Korssakow, 12.00 Jazz im Spiegel, 12.35 Landfunk, 13.15 Mittagskonzert, 14.15 Filmmusik, 14.45 Schallplatten - Cocktail, 16.05 Tschaikowsky, 17.20 Buch des Tages, 17.35 Für die Frau, 17.45 Nach der Arbeit, 19.15 Die Rote, 19.30 Gustav Mahler, 20.50 Kammermusik von Mozart, 22.15 Jazz, 22.30 Das Orchester Hans Bund, 0.10 Tanzmusik

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Leichte Musik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik, 8.45 Für die Frau, 9.00 Klaviermusik, 12.00 Musik für Bläser, 12.35 Landfunk, 13.15 J. Offenbach, 14.00 Salonmusik für höhere Töchter, 15.00 Harry Hermann und ein Orchester, 16.05 Kammermusik, 17.05 Buch des Tages, 17.20 F. Mendelssohn, 17.45 Wiederhören macht Freude, 19.15 Rhythmische Unterhaltung, 20.30 Die Reise nach Oesterreich, 21.15 Herr Sanders, 22.15 Nachprogramm, 23.35 Moderne Musik, 0.10 Tanzmusik

Montag, den 3. Oktober 1960. 11.30 Unterhaltungsmusik, 12.00 Robert Heger, 12.45 Die Musikantenrunde, 14.00 Operettenmelodien, 14.45 Das neue Buch, 15.05 Künstler in Nordrhein - Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orio mit seinem Ensemble, 18.15 Kleines Hauskonzert, 19.00 Jazz - Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Sportspiegel, 20.30 Wiener Brettl - Espresso, 21.00 Four Button Dixie, 21.15 Jeder Star hat seinen Tick, 22.00 Oper im XX. Jahrhundert, 23.05 Mal so - mal so

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 11.30 Konzert, 12.00 Französische Barockmusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 14.45 Das neue Buch, 15.05 John Dowland, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendmusik, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Konzert, 21.15 Zukunft an der Baumwollstraße, 22.00 6. Deutsches Amateur - Jazz - Festival 1960, 23.05 Melodie und Rhythmus

WDR Mittelwelle Sonntag, den 2. Oktober 1960. 6.00 Hafenkonzert I, 7.05 Hafenkonzert II, 7.45 Landfunk, 8.00 Geistliche Musik, 9.15 Leichte Unterhaltungsmusik, 9.35 Zum Erntedanktag, 10.00 Evangelischer Erntedank - Gottesdienst, 11.00 Whisky, Lords und Dudelsack, 12.00 VirtuoseMusik, 13.10 Schöne Stimmen, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Musik alter Meister, 15.00 Musik für alle, 16.30 Tanztee, 17.15 Sportberichte, 18.15 Beethoven, 18.50 Das Lied, 19.10 Sportberichte, 20.00 Erntedank - Erntedank, 20.30 Weltfahrt Hunger, 21.55 Sportmeldungen, 22.15 Tausend Takte Tanzmusik, 23.00 Harald Banter und seine Media - Band, 23.15 Von Melodie zu Melodie, 0.05 Nachtkonzert

Montag, den 3. Oktober 1960. 5.05 Start in die Woche, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Frühmusik, 7.45 Für die Frau, 8.15 Frühmusik, 9.00 Rims-

ky - Korssakow, 12.00 Jazz im Spiegel, 12.35 Landfunk, 13.15 Mittagskonzert, 14.15 Filmmusik, 14.45 Schallplatten - Cocktail, 16.05 Tschaikowsky, 17.20 Buch des Tages, 17.35 Für die Frau, 17.45 Nach der Arbeit, 19.15 Die Rote, 19.30 Gustav Mahler, 20.50 Kammermusik von Mozart, 22.15 Jazz, 22.30 Das Orchester Hans Bund, 0.10 Tanzmusik

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Leichte Musik, 6.50 Morgenandacht, 7.15 Leichte Musik, 8.10 Leichte Musik, 8.45 Für die Frau, 9.00 Klaviermusik, 12.00 Musik für Bläser, 12.35 Landfunk, 13.15 J. Offenbach, 14.00 Salonmusik für höhere Töchter, 15.00 Harry Hermann und ein Orchester, 16.05 Kammermusik, 17.05 Buch des Tages, 17.20 F. Mendelssohn, 17.45 Wiederhören macht Freude, 19.15 Rhythmische Unterhaltung, 20.30 Die Reise nach Oesterreich, 21.15 Herr Sanders, 22.15 Nachprogramm, 23.35 Moderne Musik, 0.10 Tanzmusik

Montag, den 3. Oktober 1960. 11.30 Unterhaltungsmusik, 12.00 Robert Heger, 12.45 Die Musikantenrunde, 14.00 Operettenmelodien, 14.45 Das neue Buch, 15.05 Künstler in Nordrhein - Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco D'Orio mit seinem Ensemble, 18.15 Kleines Hauskonzert, 19.00 Jazz - Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Sportspiegel, 20.30 Wiener Brettl - Espresso, 21.00 Four Button Dixie, 21.15 Jeder Star hat seinen Tick, 22.00 Oper im XX. Jahrhundert, 23.05 Mal so - mal so

Dienstag, den 4. Oktober 1960. 11.30 Konzert, 12.00 Französische Barockmusik, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 14.45 Das neue Buch, 15.05 John Dowland, 15.45 Die Wellenschaukel, 18.15 Abendmusik, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Konzert, 21.15 Zukunft an der Baumwollstraße, 22.00 6. Deutsches Amateur - Jazz - Festival 1960, 23.05 Melodie und Rhythmus

WDR Mittelwelle Sonntag, den 2. Oktober 1960. 6.00 Hafenkonzert I, 7.05 Hafenkonzert II, 7.45 Landfunk, 8.00 Geistliche Musik, 9.15 Leichte Unterhaltungsmusik, 9.35 Zum Erntedanktag, 10.00 Evangelischer Erntedank - Gottesdienst, 11.00 Whisky, Lords und Dudelsack, 12.00 VirtuoseMusik, 13.

re St. Vith

Heinz Doepgen.

Oktober 1900. verst. Eheleute Josef Eva Weynands. m des hl. Vitus (Be-)

3. Oktober 1900. Leb. und Verst. der Rom-Markelka. Heinrich Margreif, gelegenheit.

Oktober 1900. Freitag.

merw. Hilfe und d... Paul von Monschau... ABENDME... d Ordensb. s. d. Legion.

Oktober 1900. trud Limosin - Kloss. gdalene Alard. gelegenheit.

Oktober 1900. n. der Frauen. Kath. Linden - Mohler. ür Joh. Bapt. Pip und

Virginia Daleiden. ir die Pfarze.

S LOS DER

ANISCHEN TERIE

HOFFNUNG AUF SICHTUM

ng kann Wirklichkeit... lern nächsten Ziehung.

Oktober in Hoboken

UCHEN SIE R GLÜCK

Das Zehntel: 11-

diese Bahn gedrängt hat...

Es war ihm aber nicht...

Da kommt es selten vor...

# Die Stille Stunde

## Auf ein Wunder warten

Schon das fünfzehnte Mal in diesem Sommer sah ich den Mann auf der Bank an der Tramhaltestelle sitzen. Sein Gesicht war sehr alt. Das Alter schenkte ihm ein Stempel eingegraben zu sein, und man konnte sich kaum vorstellen, daß je ein anderes Bild als das des Alters im Rahmen dieses Antlitzes gehangen hätte. Ohne besondere psychologische Kenntnisse war leicht festzustellen, daß die Gefährtin des Mannes ihn verlassen und ihren Lebensabend allein zurückgelassen hatte, denn seine Kleider waren an vielen Stellen ausgefranst und fleckig u. sein Hemdkragen war unsauber und zerstückelt.

Auch heute bot sich mir, als ich aus der Straßenbahn stieg, der gewohnte Anblick des alten Mannes auf der Bank, und da ich mich ein wenig wunderte, warum er gerade diese Bank inmitten des lauten, tosenden Rummelplatzes des Verkehrs für seine Altersruhestunden wählte, setzte ich mich mit einem leisen Gruß neben den Mann. Er erwiderte meinen Gruß mit einem leichten Nicken. Sein gelichtetes Haar schimmerte im Sonnenschein wie durchsichtige, weiße Seide.

„Schönes Wetter“ sagte er und zeigte mit blauen Himmel empor. „Ja“, erwiderte ich, „man ist froh, nach diesen vielen kühlen Tagen.“ Er nickte, und seine Augen, die mich rasch geprüft hatten, blickten nun wieder in den bunten Knäuel der Menschen auf dem Platz.

„Im... ich sehe Sie fast jeden Tag“, begann ich. „Ist es Ihnen nicht zu heiß hier?“ „Oh, laut ist es schon. Es gibt stillere und schönere Plätze. Aber ich muß hier sein.“ Ich wagte nicht, ihn nach dem Warum zu fragen, und so saßen wir eine Weile stumm nebeneinander, umbrannt von dem tosenden Lärm der vielen Fahrzeuge.

Endlich brach der Mann unser Schweigen und meinte: „Wissen Sie, Ihnen kann ich es ja verraten. Ich sitze hier, weil ich auf ein Wunder warte.“ Ich blickte etwas verständnislos in das vergrübte Bild seines Antlitzes und sagte: „Ja... was meinen Sie das?“ „Im... das ist so“, begann der Mann und rückte etwas näher zu mir. „Ich sit-

ze schon das siebzehnte Mal hier auf dieser Bank. Jedesmal ungefähr zwei Stunden...“ „Ja, ja, ich sah Sie sogar vorgestern hier, als es regnete“, unterbrach ich ihn. „Eben, sehen Sie. Und vielleicht haben Sie sich sogar gewundert und geglaubt, ich wäre nicht ganz...“ Er tippte bei diesen Worten an seine Stirn.

„Oh, nein, nein, das habe ich nicht gedacht. Nur gewundert habe ich mich“, gestand ich. „und dann habe ich mir überlegt, Sie könnten vielleicht auch jedesmal auf die Straßenbahn warten.“ „Nein, nein. Hören Sie nur: ich möchte einmal ein Wunder sehen. Und ich will nun feststellen, wie lange es dauert, bis sich so ein Wunder ereignet. Wissen Sie ein kleines Wunder. Zum Beispiel, daß ein junger Mann einer schwer beladenen Frau etwas tragen hilft, oder daß eine Dame einmal stehen bleibt und den alten Zeitungsman an der Ecke, dessen linke Seite gelähmt ist, nach seinem Schicksal fragt oder daß ein reicher Herr sein Auto anhält und ein armes altes Weiblein bittet, sie ein Stück weit mitnehmen zu dürfen. Oder daß zwei einsame unbekannte Menschen, die ihr Arbeitsweg jeden Tag aneinander vorbeiführt, sich endlich einmal mit einem Lächeln grüßen, anstatt daß jeder stumm und feindselig am andern vorübergeht. Verstehen Sie mich?“

Ich lächelte und meinte: Ja, ja, Sie warten also auf ein ganz einfaches Alltagswunder?“ „Richtig. Ganz richtig. Auf ein ganz gewöhnliches Alltagswunder.“ „Und wie lange, sagten Sie, warten Sie schon?“ „Achtzehn Tage mal zwei Stunden, mein Fräulein“, antwortete er mit Nachdruck.

„Und es hat sich noch nicht ereignet?“ „Nein, noch nicht“, sagte er. „Wissen Sie, ich glaube, die Welt hat keine Wunder mehr. Bestimmt holt mich eher der Tod, als daß ich sehe, was ich zu sehen erwarte.“ Ich nickte und blieb noch eine Weile sinnend neben dem alten Manne sitzen, und dann ging ich grüßend weg.

Nach zwei Tagen führte mich der Weg wieder zu jener Tramhaltestelle und ich sah den alten Mann immer noch, das Wunder erwartend, auf der Bank sitzen. Dann mußte ich für drei Wochen verreisen, und als ich endlich wieder einmal

Gelegenheit hatte, nach meinem wunderlichen Freund Ausschau zu halten, war er verschwunden. Die Bank stand leer inmitten des lauten tosenden Verkehrs. So hatte ich den Alten und sein seltsames Warten auf ein Wunder beinahe vergessen, als ich ihm eines Tages zufällig auf der Straße wieder begegnete. Ich ging auf ihn zu. Er war erfreut, mich zu sehen, und sagte: „Erinnern Sie sich noch an die Sache mit den Wundern? Ich erzählte es Ihnen, als Sie...“

„Ja, ja, ich erinnere mich noch sehr gut“, unterbrach ich ihn. „Sie warteten

### DES LEBENS WASSER

Du mußt, willst du den Grund beschaun. Daraus die weisen Lehren fließen. Des Lebens Wasser in dich schließen. Und unsern Mittler ganz vertraun.

Es wird, wirst du mit mir drauf baun. Sich in dir dein Verstand ergießen. Ja Lebensströme werden schießen. Und weise Lehren auf uns taun.

In ihm ist Gott, Natur und Wir Und alle Wundersprüche ein Wesen: Kannst Du, er wird ein Geist mit dir, Die Reim' aus diesem Grunde lesen, Dann bist du schnell, wenn voll Begier Du danach lebst, mein Mensch, genesen.

Daniel von Czepko (1605-1660)

auf ein ganz einfaches, gewöhnliches Alltagswunder. „Richtig, richtig“ meinte er und schien über mein gutes Gedächtnis erfreut zu sein.

„Und?“ fragte ich. „haben Sie es erlebt?“ „Ja, ich habe es erlebt.“ Er sprach die Worte feierlich wie ein Gebet und das Bild seines Antlitzes schien leicht verklärt. „Und hatten Sie noch lange zu warten?“ fragte ich voll Interesse. „Im ganzen 22 Tage mal zwei Stunden.“ „Und dann sahen Sie es?“ „Ja. Aber ich hätte nicht einmal eine Stunde zu warten brauchen?“ „Ja... wieso?“

„Ich kam, das beim zehntwanzigsten Mal meines Wartens, von einem Spaziergang. Es war ein herrlicher Sommer

tag gewesen. Ich hatte einige Wiesensblumen für mein kahles Zimmer gepflückt und mein Rücken schmerzte mich stark. So dachte ich: „nun sitztest du noch zwei Stunden auf der Bank.“ Sie müssen es nämlich wissen: ich hatte keine Hoffnung mehr, das kleine Wunder zu erleben. Aber wie gesagt, ich war müde und ich setzte mich also auf die Bank. Da sah ich plötzlich eine in tiefe Trauer gekleidete Frau der Straßenbahn entsteigen. Ihr Gesicht war voll von Leid, es war nicht einmal mehr möglich, das Alter darin zu erkennen. Alles schrie von Leid. Ihr Antlitz, ihr Blick, ihre Bewegungen, ihr Gang. Und ich weiß nicht einmal mehr genau, wie es kam, kurzum, ich ging, als würde ich von unsichtbarer Hand getrieben, auf die Frau zu und reichte ihr den Wiesensblumenstrauß den ich am Nachmittag gepflückt hatte

und sagte: „Ich möchte Ihnen diese Blumen schenken.“ Die Frau lächelte, ja tatsächlich, das Lächeln drang durch die dicke Wand ihres Leides und sprach: „Herzlichen Dank. Es lohnt sich doch weiterzuleben. Auch allein.“ Dann gab sie mir die Hand, bewunderte die Blumen und ging weiter. Aber selbst als sie ging, drang das Lächeln noch durch die Wand ihres großen Leides.“

„Ja...“, sagte ich nachdenklich, nachdem der alte Mann seine Erzählung beendet hatte, „dann haben ja Sie das Wunder bewirkt.“

„Aber natürlich... ich hätte gar nicht so lange zu warten brauchen“, antwortete er mit nun wieder feierlicher Stimme, und plötzlich war das Bild seines Antlitzes hell, als sei es von innen beleuchtet, als er fortfuhr: „Selber muß man sie tun, die Wunder, selber...“

## Über die Bequemlichkeit

Die Bequemlichkeit, auch Komfort genannt, ist eine Errungenschaft der letzten zwei Generationen. Unsere Großeltern saßen noch auf Stühlen, deren Lehnen sich dem Rücken nicht anschmiegen, sondern die ihn zu steifer Aufgerichtetheit zwingen, und wenn sie sich nach dem Essen auf dem Sofa ausstreckten, mußten sie den Kopf scharf abbiegen und die Beine anziehen. Inzwischen sind die Sitz- und Liege-Möbel den menschlichen Körperformen bereitwillig angepaßt. Wir brauchen nur an dem Schalter neben der Tür zu knipsen, u. das nächste Zimmer wird hell. Wir brauchen den Pumpenschwengel nicht mehr auf- und abzudrücken, um einen Eimer Wasser zu bekommen; wir drehen nur den Hahn in der Küche oder im Badezimmer auf, es kostet uns keine Anstrengung, eine Wanne mit Wasser zu füllen. Es gibt die Warmwasserleitungen. Wir brauchen nicht mehr Holz zu spalten, um das Feuer zu entfachen. Die Technik bietet uns immer mehr Erleichterungen an. Zentralheizungen, Eischränke, Aufzüge; wir drücken nur auf einen Knopf, und schon ist das gewünschte herbeigezaubert.

barem Geld bezahlt werden, und um dieses Geld zu verdienen, müssen wir mehr arbeiten, so daß schließlich für den Genuß der angenehmen Errungenschaften nicht viel Zeit übrig bleibt.

Der bedürfnislose Mensch braucht sich weniger plagen, er könnte eher zu sich selber kommen. Wie leicht ist es in Ländern, in denen der ewige Frühling herrscht, satt zu werden und eine Lagerstätte für das müde Haupt zu finden. Wo aber in kühleren Himmelsstrichen die Menschen das ganze Jahr hindurch auf das Haus angewiesen sind, stattdessen sie es behaglich aus, und eben dies kostet Arbeit, und manchmal werden sie von der Arbeit aufgefressen, und sie vergessen, daß die Arbeit eigentlich nur den Sinn hätte, ihnen die Mittel für ein ungezwungenes Dasein in die Hand zu geben.

Es fragt sich, ob diese Erleichterungen uns Zeit ersparen und unsere Muskeln schonen, zu einer freieren und glücklicheren Muße geführt haben. Die Apparate nehmen uns manche Anstrengung ab, und so mühten wir eigentlich unverbraucht für die menschenwürdigeren Beschäftigungen sein. Aber die möglich gewordene Bequemlichkeit muß mit

So ist die Bequemlichkeit oft nur ein Schaustück; sie hätte Wert, wenn sie eine Dienerin wäre, die uns freundlich Verrichtungen abnimmt, welche uns hindern, unseren Neigungen nachzugehen. Die Zivilisation läßt sich nun freilich nicht zurückschrauben, aber doch mit einem gewissen Vorbehalt benutzen, und zwar so, daß wir scheinbare Erleichterungen nicht mit doppelter Emsigkeit erkaufen. Sonst kann es sehr unbequem werden, die Einrichtungen zur Erlangung der Bequemlichkeit stets nach dem letzten Stand der Technik anzuschaffen, deren Herr und nicht deren Sklave zu sein vorzuziehen wäre.

## Engelskopf

Das Dörfchen liegt mitten im Wald. Es sind nur ein paar Häuser, und der Wald umschließt sie in einem weiten Bogen. Da kommt es selten vor, daß sich jemand zu uns verirrt. Verirrt — allerdings, das passiert einem älteren Herrn, der sich, aus irgendwelchen Gründen, zu tief in unseren Wald hineingewagt hatte. Verschiedene Täter schneiden ihn, und wer sich da nicht genau auskennt, verliert bald die Orientierung. Ich sah rein zufällig, wie aus spätem Nachmittag am Waldrand in Richtung der Freiwiess eine Gestalt aufwachte. Sie war nur schemenhaft zu erkennen, aber so viel sah ich doch, daß sie sich nur mühsam aufrecht hielt. Sie kam auf dem Feldweg heran, und plötzlich sank sie zusammen. Ich rief die Nachbarn um Hilfe, und schließlich lag der alte Herr im Wohnzimmer meines Hauses auf der Liege, und meine Frau kümmerte sich um ihn. Ich rief den Arzt her.

was eigentlich mit ihm vorgefallen war, und wir belästigten ihn auch nicht mit Fragen. Dann aber, am Abend saßen wir alle in meiner Wohnung zusammen. Er berichtete uns eine merkwürdige Geschichte. Er habe sich einen freien Tag gemacht und vorgehabt, den Wald in ostwestlicher Richtung zu durchwandern. Früher wäre er gerne im Wald spaziergegangen, aber er habe wohl seine Kräfte überschätzt.

Er verlor den Weg, und, als er in das erste Tal hinunterstieg, auch die Richtung. Er war das Wandern nicht mehr gewohnt. Die Steigung zehrte an seinen letzten Kräften, der mitgebrachte Mundvorrat war erschöpft, der Wald nahm kein Ende.

er auch sonst den Weg hierher finden können? Schon eine Viertelstunde später oder kürzer sei er aus dem Wald herausgetreten, habe er das Dorf erblickt.

„Haben Sie mit ihm gesprochen?“ „Gesprochen?“ Er dachte nach. „Nein gesprochen eigentlich nicht. Aber es zeigte mir den Weg. Ich verstand es. Ich begriff genau, daß ich diesen und keinen anderen Weg gehen mußte, um gerettet zu werden.“

„Als sie erwachten, oder vorher, haben Sie da irgend etwas Fremdartiges in Ihrer unmittelbaren Umgebung verspürt, etwas, das nichts mit Baum, mit Gehölz, Laub oder Wurzeln zu tun hatte?“

„Es ist möglich“, murmelte er. „Es ist sogar gewiß“, sagte ich. „Wir werden morgen früh die Stelle aufsuchen wo sie gelegen haben, als Ihnen das Mädchen ersah.“

„Am Kreuz?“, fragten mich die Bauern. „Ja“, sagte ich, „am Kreuz.“

„Aus Stein? Ein Kreuz aus Stein, wie?“

„Das allerdings ist wunderbar. Ich finde dafür noch keine Erklärung.“

„Soll überhaupt alles erklärt werden?“ fragte einer der Bauern. „Ich es nicht schön zu wissen, daß hier ein Mensch durch ein Wunder gerettet wurde?“

„Es ist schön“, erwiderte ich. „Aber ein Wunder verliert für mein Gefühl nichts an Kraft und Bedeutung, wenn man es erklären kann, wenn man seine Wurzeln aufdeckt, wenn man die Ursache, die sein Zustandekommen bewirkt enthüllt. Unser Freund wurde hierher geführt. Hier war es, wo er zusammenbrach. Er nahm die Inschrift auf. Vor mehr als hundert Jahren wurde sie in den Stein gemeißelt. Er formte sie in sich zu einem Bild, zu einem kleinen Mädchen mit einem Engelskopf.“

### LEBENS FILMREISER

h bin kein Casanova, für

Schatten, für Erwachsene

che.



# WIRTSCHAFT

auf tüchtigen Böden ist nicht empfehlenswert. Ein Lehrlager führt, wo es an Kali fehlt, alle bedeutet die Ein- Nährstoffzufuhr eine durch eine erhöhte Ka- liziumbehebung kann. Einzelnen Dünger wird im Bodenzustand und an der Pflanzentzeit be- rückeren Böden geben. Phosphaten und Kalidüngung beachten. Prozentige Kalisalz an- scheinbar Vorteile bringt. Bei Düngung im Herbst wählen Sie anhaltend wir-

ger (Zwei-Nährstoff- dünger haben sich in- in gut bewährt. Das nährstoffausgegliche- neren Böden mit unter- stofflücken, wo Man- Phosphorsäure besteht. Düngung mit Einzel- übrigen können sich. Einzeldünger in bester-

3.500 kg Körner dem Boden pro bezügliche Dün-

o) oder  
e dürfte immer e reichhaltig an

## äuern

geschüttet. Auch bei der rung hängt eine ein- saure Vergärung von der um ab. Die Kartoffel- in Behälter in dünne- ffig verteilt und fest- fetgetreten werden. Die Luft völlig zu ver- e Kartoffeln dicht zu la- grube muß so beschaf- eine Luft durch die Be- bringen kann. Am zweck- rechteckige, langgestre- ter aus Beton oder Zie- Wände nach oben schief- en. Bei dieser Form kann e immer klein gehalten- artoffelsilos eignen sich- ründbehälter, nur ist be- rentnahme etwas schwie- Behälter gilt aber die- eine Abfluß- oder Ab- für überschüssiges Was- saft angebracht wird. Zu- ist der Behältersohle ein- en. Der Abfluß des Sik- rd noch durch Holzros- an beschleunigt. Sauer- on müssen vor dem Fül- säure- und hitzefest ge- hen werden.

äßig in Erdgruben einge- soll, müssen sie grund- i. Damit die Kartoffeln in Berührung kommen- uslegen mit Schalbrettern- legelsteinen bewährt. Ge- einbuchten können zu- angebaut werden. Um ein- 10 kg auf etwa 110 kg zu- in rund 10 dz Kartoffeln- ubikmeter Gärfuterraum- dz. Mit anderen Worten- chwein wird durchschnitt- artoffel - Siloraum ge-

illen des Silos müssen die- kühlen. Das dauert einen- leden erfolgt mit einer- einer dünnen Spreuschum- e Zeit später eine 25% - Lehmschicht aufgebracht- die Ansicht verbreitet, daß- nahme erst nach einigen- gen darf, bis der Silo- hlossen ist. Das trifft nat- hme kann sofort erfolgen- Grube nur so weit aufzu- s zur Entnahme unbedin- besten ist es, wenn man- auf jedesmal in senkrechten- auf die Grubensohle glitt- Abstichfläche ist durch Ab- lten Säcken oder Brettern- greinfüssen zu schütze-

# Vorwiegend Kreiter

## „Verraten Sie mir - Herr General...“

Kleine Geschichten von großen Feldherren

Als Gellert und Laudon sich in Karlsbad zum ersten Male begegneten, waren beide Männer schon hochbetagt. Gellerts ohnehin ernstes Gesicht war noch ernster geworden, und Laudon hatte, wie man weiß, keine be- sonders intelligente Physiognomie, was schon dem Alten Fritz veranlaßt hatte, ihn nicht in seine Dienste zu nehmen.

Laudon betrachtete den Dichter eine ganze Weile nachdenklich, dann sagte er plötzlich: „Verraten Sie mir doch bitte, mein lieber Professor, wie Sie so viel Munteres haben schreiben können. Ich kann es nicht begrei- fen, wenn ich Sie so ansehe.“

Da verzog Gellert, was sehr selten vorkam, sein Gesicht zu einem breiten Grinsen und erwiderte: „Verraten Sie mir erst, Herr Ge- neral, wie es möglich war, daß Sie die Schlacht bei Kolin gewinnen und Schweidnitz erobern konnten. Ich kann es nicht begreifen, wenn ich Sie so ansehe!“

Nach der Schlacht bei Zama fragt Scipio seinen besiegten Gegner Hannibal, wen er für den größten Feldherrn halte. Hannibal nannte zuerst Alexander den Großen, dann Pyrrus und dann sich selbst. Scipio lachte und sagte: „Wenn du aber mich und ich

nicht dich geschlagen hätte?“ — „Dann hätte ich mich an erster Stelle genannt“, erwiderte Hannibal.

Ein Aufwaschen  
Bei einer Besichtigung verhängte einmal der Generalfeldmarschall v. Wrangel über einen Leutnant, der unvorschriftsmäßige Sporen trug, 24 Stunden Stubenarrest. Der junge Offizier verteidigte sich:  
„Aber Exzellenz tragen doch ebensolche Sporen.“ — Grimmig lächelnd versetzte der

## „Das ist das kleine Berufsrisiko“

Vor Attentaten war Briand nicht bange

Im Oktober 1925 fand die berühmte Lo- carno-Konferenz statt, auf der Garantiever- träge zwischen Deutschland, Frankreich, Bel- gien, Großbritannien und Italien beschlossen wurden, die den Frieden und die Sicherheit in Europa gewährleisten sollten. Die Reichs- regierung hatte außer Reichskanzler Dr. Luther Außenminister Gustav Stresemann als ihren Sprecher nach Locarno entsandt. Die großen Probleme waren bereits im wesent- lichen geklärt worden; nun galt es noch über sogenannte „Nebenfragen“ zu verhandeln. Die Nebenfragen betrafen die Rückwirkungen der abzuschließenden Verträge auf die Milli- tärkontrolle und die Besetzung der links- rheinischen Gebiete. Stresemann ließ sich, wie Ernst Geigenmüller in seiner Biographie „Briand — Tragik des großen Europäers“ (Athenäum-Verlag, Bonn) berichtet, „durch die Abweisungen, die er von Briand und Chamberlain in den Vorverhandlungen er- fahren hatte, nicht abhalten, in Locarno das Gespräch auf die Rückwirkungen zu bringen. Er hatte eine Liste von Wünschen aufgezeich- net. Als er sie hervorholte, tat Briand so, als fiele er fast vom Stuhl. Er machte jedenfalls eine scherzhaft übertriebene, aber ernst- haft gemeinte drastische Geste der Abwehr. Stresemann wies auf die Schwierigkeiten hin, die er mit der öffentlichen Meinung in Deutschland habe. Er hatte Drohbriefe erhal- ten, die ihm ein nahes Ende ankündigten, wenn er in Locarno einen Pakt unterzeichne, der Frankreich und Belgien die Grenzen garan- tierte. Der nationalsozialistische bayerische Abgeordnete Wagner hatte öffentlich erklärt,



Beim Ohrenarzt: „Der nächste bitte!“ (Kanada)

alte Haudegen: „Na, mein Sohn, da kannst du ja noch gleich 24 Stunden für mich absitzen. Dann ist det ein Aufwaschen!“

## Lächerliche Kleinigkeiten

Qualitätsware  
„Diesen Mantel kann ich Ihnen nur emp- fehlen, das ist ein Stoff — ich sage Ihnen: das reinsten Eisen!“  
„Dann kommt er für mich nicht in Frage; was soll ich denn damit? Wenn es mal regnet, fängt er doch an zu rosten.“

Gute Küche  
Gast: „Ober, dieses Ei ist alt und schlecht.“  
Ober: „Unmöglich, Herr. Der Koch hat mir gerade vorhin gesagt, daß er die alten Eier für die Omeletts verwendet hat!“

Im Examen  
Professor: „Und welche Ansicht haben Sie, Herr Kandidat, über die Pläne Lud- wigs XIV.“  
Kandidat: „Genau dieselbe wie Sie, Herr Professor.“

Eine Frage  
Müller: „Sagen Sie, wovon lebt denn der Müller eigentlich? Der Mensch hat doch nie Geld, wenn man ihn trifft, gestern hatte er keins, heute hatte er keins...“  
Meier: „So, er wollte Sie wohl anpumpen?“  
Müller: „Nein, ich ihn.“

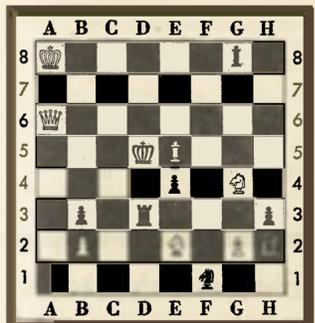
Ach so!  
Willy: „... und einmal, da bin ich von einem sechsstöckigen Haus auf die Straße gesprungen und habe mir nichts getan.“  
Billy: „Unsin! Das ist doch nicht möglich!“  
Willy: „Warum denn nicht? Ich bin doch aus dem Parterrefenster gesprungen!“



„Sie dürfen nicht einfach bloß einen Strich machen, wenn Sie nicht wissen, wie ein Wort geschrieben wird.“ (Schweiz)

## Harte Nüsse

Schachaufgabe 41/60 von G. Heathcote



Matt in drei Zügen  
Kontrollstellung: Weiß: Ka8, Da6, Le5, Se2, g4, Bb2, g2 (7) — Schwarz: Kd5, Td3, h2, Lg8, Sf1, Bb3, e4, h3 (8).

### ergänzungsaufgabe

1. L L
1. englischer Staatsmann (f)
- L L
2. kirchlicher Feiertag
- L L
3. steinreicher Mann
- L L
4. landwirtschaftliche Hilfskraft
5. Berufung
- L L
6. geometrischer Begriff
7. Schau
8. Waldarbeiter
- L L
9. illegales Lokal
10. Sportgerät

### Streichung

Eill — Nase — Mund — Emir — Bote  
Reiz — Meus — Tell — Hain — R — Trab  
Ruhe — Dame — Reep — Flor — E — Haut

Man streiche aus diesen Wörtern je zwei zusammenhängende Buchstaben. Die Rest- buchstaben ergeben einen Denkspruch.

### Silbenrätsel

Aus den Silben: a — al — an — an — ba  
ba — be — ber — bis — de — deen — ein  
eis — el — erd — fle — ge — ge — ge  
gung — he — hei — hoch — hō — ir — kun  
li — ma — ma — me — na — ne — ne  
nei — ni — nie — phon — ra — ri — rim  
san — se — sei — so — spa — sprung — sti  
tags — tan — te — te — ten — ti — ul  
wehr, sollen 18 Wörter gebildet werden. Ihre ersten und dritten Buchstaben nennen eine Lebensweisheit.

Bedeutung der Wörter: 1. Schneeleopard, 2. Fehlos, 3. Baum, 4. Lehrfach, 5. deutscher Dichter, 6. Insekt, 7. spanische Stadt, 8. Infanteriewaffe, 9. gefürchtete Tage im Mai, 10. Werkstoff, 11. Baum, 12. Hund, 13. Musikstück, 14. Musikinstrument, 15. schottische Stadt, 16. Sympathie, 17. leichtathletische Disziplin, 18. Bodenerhebung.

### Visitenkarte

Z I T A R E G E  
U N N A  
Was ist die Dame von Beruf?

### Inseln und Seen

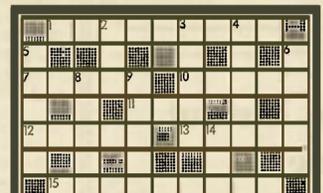
Ordnen Sie die folgenden Inseln und Seen nach ihrer Größe, jeweils von 1 bis 5.  
a) Formosa — Island — Sumatra — Madagaskar — Kreta.  
b) Gardasee — Genfer See — Bodensee — Totes Meer — Plattensee.

### Magische Figur



Waagrecht und senkrecht gleichlautende Begriffe folgender Bedeutung sollen in die Figur eingetragen werden: 1. Teil des Schiffs, 2. Einzelgesang, 3. Anstand, Brauch, 4. Starrkrampf, 5. ungeheuer, 6. Schwertlilie, 7. Ameise.

### Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Wasserfahrzeug, 7. sa- genhafter Vogel, 10. Modetanz, 11. Mädchen- name, 12. Schiffszubehör, 13. natürlicher Ankerplatz, 15. Nordpolargebiet.  
Senkrecht: 2. Raubfisch, 3. Spielkarte, 4. Baum in südlichen Ländern, 5. Hauptstadt von Kroatien, 6. Werkzeug des Schreiners, 8. balkonartiger Vorbau, 9. römische Rache- göttin, böses Weib, 14. griechischer Buchstabe.

### Neue Köpfe gesucht

Falle — Alm — Weile — Park — Uran  
Last — Oder — Ohr — Haus.  
Durch Auswechseln der Anfangsbuchstaben sollen Begriffe anderer Bedeutung gebildet werden. Ihre neuen Köpfe nennen eine Zim- merpflanze.

### Spitzenrätsel

1 r n n l z a n  
l b e d e m t  
o e e t e e e  
Anstelle der Striche sind Buchstaben zu setzen, welche die senkrechten Reihen zu ge- läufigen Begriffen ergänzen. Die gestrichelte Linie nennt dann ein Musikstück.

### Spruch mit Lücken

d e n — e d — — — — t d — — e r g  
— — — — — — — — — — — — — — — —  
An die Stelle der Lücken sind Wörter zu setzen, wobei jeder Strich für einen Buchstaben steht.  
Bedeutung in richtiger Reihenfolge: 1. Wahr- nehmungsorgan, 2. Augenspiel, 3. Naturschrei- lung, Schmuck, Kinderspielzeug, 4. Göttin, 5. Tierprodukt.  
Sind die richtigen Wörter eingesetzt, so läßt sich im Zusammenhang ein Klassikerspruch ablesen.

### Vom Laub zum Wein

L A U B  
— — — — —  
W E I N  
In jeder Reihe darf nur ein Buchstabe und die Buchstaben jeder Reihe nur einmal ver- ändert werden.

### Wie heißen die drei?

Anstelle der Fragezeichen sollen drei jeweils gleichlautende Buchstaben gesetzt und mit Hilfe der angegebenen Erklärungen selbstän- dige Begriffe angehängt werden, so daß neue Wörter entstehen.  
1. ? + alkoholisches Getränk = Beruf  
2. ? + Gattungsort = Rohling  
3. ? + Geldbehälter = Wasserfahrzeug  
4. ? + abessinischer Titel = Kommiß  
5. ? + Hirschtier = Turngerät  
6. ? + Befreier = elektr. Strommesser  
7. ? + Schmuckstück = Gerüst a. Schiffsdecks

### Kleines Mosaik

laufd — sle — fders — erte — tro- bens — chwü — hum — ems — mde oris — mmgu.  
In der richtigen Reihenfolge gelesen, erge- ben vorstehende Satzbruchstücke einen Aus- spruch von Wilhelm Raabe.

### Auflösungen aus der vorigen Nummer

- Schachaufgabe 40/60: 1. Ta2! Sg2, 2. Dd2 bel. 3. Dg2: matt. 1. ... Se2 2. g3 Kg2 3. Te2: matt.  
Rätselhafter Knigge: 1. b — 2. b — 3. b — 4. a — 5. a — 6. b.  
Berühmte Oper: 1. Imbiß, 2. Seeigel, 3. In- zucht, 4. Keilerei, 5. Mehltau, 6. Antichrist, 7. Vorahnung, 8. Walroß, 9. Wermut, 10. Ent- ente, 11. Gernot. — Bizet: Carmen  
Magisches Quadrat: Atlas, Trust, Lunte, Aster, Stern  
Buchstabenpyramide: 1. Ala, 2. Anna, 3. Adria, 4. Asthma, 5. Andorra, 6. Allotria, 7. Andromeda.  
Ein Haustier: 1. Kasse, 2. Halma, 3. Satan, 4. Kerze, 5. Laute. — Katze  
Kreuzworträtsel. Waagrecht: 1. Enkel, 4. Salbe, 7. Nebel, 8. Uia, 9. Mur, 11. Rose, 13. Meer, 14. Anemone, 17. Tiana, 18. Emden, 19. Etage. — Senkrecht: 1. Energie, 2. Entente, 3. Lea, 4. Sem, 5. Alumnat, 6. Estrade, 8. USA, 10. Ree, 12. Ama, 15. ein, 16. one.  
Kopf und Fuß fehlen: Pianoforte — Klari- nette  
Ein Haustier: 1. Klasse, 2. Halma, 3. Satan, 4. Lido, 5. Idealismus, 6. Erriat, 7. Behaim, 8. Elegie, 9. Nabe, 10. Dattel, 11. Sissalhaf, 12. Trigonometrie, 13. Rach- maninow, 14. Ekarte, 15. Bludenz, 16. Tosca, 17. Soda, 18. Oleander, 19. Lemuren, 20. Arsenik, 21. Notbremse, 22. Glarus, 23. Emul- sion, 24. Roboter, 25. Liebermann. — Wer liebend strebt, solange er lebt, der hebt sich aus dem Staube.  
Zahlenmagie:  
6 40 14 48 22  
32 16 60 24 8  
18 42 26 10 34  
44 28 2 36 20  
80 4 38 12 46

Standesamtsnachrichten

Stadt St. Vith  
Monat August

Geburten

Am 2. Christ, Maria, Kathar. T. v. Rentmeister-Dahm, aus Born; am 1. Bruno, S. v. Wagner-Barbier, aus St. Vith, am 1. Rita, Maria, T. v. Sarlette-Friebe, aus Rech; am 4. Cornelia, Anna, T. v. Hahn-Stellmann, aus Espeler; am 4. Pascale, Christine, T. v. De Bruyere-Fort, aus Auderghem; am 6. Alain, Joseph, S. v. Clotuche-Treinen, aus Ourthe; am 6.

Renate, Katharina, T. v. Peiffer-Kramer, aus Setz; am 9. Marie-Paule, T. v. Fank-Arens, aus Crombach; am 11. Norbert, Albert, S. v. Langer-Palm, aus St. Vith; am 12. Philipp, S. v. Richter-Dhur aus Steffeshausen; am 12. Doris, Barbara, Maria, T. v. Michaelis-Lentz aus Medell; am 12. Luzia, Katharina, Johanna, T. v. Scheuren-Stellmann aus Espeler; am 12. Sonja, Katharina, T. v. Wilmes-Rupp, aus St. Vith; am 15. Manfred, Francois, S. v. Maus-Herbrand, aus Born; am 15. Alexa, Margaretha, Maria, T. v. Peters-Becker aus Lommersweiler; am 13. Doris, Aldegundis, Corn. T. v. Schnitzler-Plu-

macher aus Rech; am 16. Wilhelm, Peter, Nikolaus S. v. Reinertz-Hannen aus Oudler; am 17. Maria, T. v. Pael-Johanns aus Eibertingen; am 17. Patrick, Joseph, Hubert, S. v. Seffer-Schlabetz aus Wallerode; am 19. Therese, T. v. Bux-Brantz, aus Weisten; am 20. Karin, Margaretha, T. v. Schumacher-Mertes aus Heppenbach; am 23. Thomas, Georg, Theo, S. v. Jakobs-Göhler aus St. Vith; am 22. Manfred, Martin, S. v. Heyen-Reuter aus Amel; am 25. Helmut, Quirin, S. v. Scheuren-Schau aus Maldingen; am 27. Luzia, Agnes, T. v. Kirens-Grün, aus Montenu; am 25. Doris, Eli-

sabeth, T. v. Neid-Molhan aus Geldern; am 27. Ferdinand, S. v. Braun-Foxius, aus Medell; am 29. Denise, Luzia, T. v. Seffer-Schmetz aus St. Vith; am 28. Marina, Josephine, T. v. Peters-Helnen aus St. Vith; am 27. Manfred, Johann, S. v. Theodor-Schütz aus St. Vith; am 28. Marie-Angne, Luvie, Gisl., T. v. Marquet-Plumer aus Ourthe; am 29. Marita, Johanna, T. v. Fax-Johanns Lascheid,

Sterbefälle

Am 3. Spoden, Anna, Maria, 69 Jahre alt aus Lengeler; am 15. Margraff Elisabeth, Wilhelmine, 79 Jahre alt, aus St. Vith; am 23. Genten Franz, Maria, Viktor, 53 Jahre alt aus St. Vith; am 23. Kästner, Margaretha, geborene Packes, 66 Jahre alt, aus Thommen; am 24. Hilgers Margaretha, geborene Thomas, 79 Jahre alt, aus Galhausen; am 26. Gebels Elisabeth, geborene Schrauben, 62 Jahre alt aus Thommen.

Werte Hausfrau! Sie wohnen vielleicht etwas weit ab, und können nicht für jedes Teilchen laufen! So machen Sie es wie so viele und tätigen Sie Ihren Wocheneinkauf oder gar Monateinkauf zusammen! Ein gemütlicher, ungezwungener Gang durch unseren Selbstbedienungsladen zieht Ihre Aufmerksamkeit auf so manchen Artikel, den Sie sonst vergessen hätten, und läßt Sie von so mancher Reklame profitieren, die Ihnen an Ihrem Haushaltsgeld fühlbar sparen hilft. Dank unserer verschiedenen Kühltruhen und unseres großen Umsatzes finden Sie stets frische Ware in großer Auswahl! Gerne werden Sie fachmännisch beraten und Sie kaufen nur was Sie wirklich wünschen, ob nun in Kolonialwaren wie auch in Spirituosen, Weinen, Obst und Gemüse, Cremerie - Käseartikel, Geflügel, Wurstwaren, Fisch usw. usw. Leichte Parkmöglichkeit weiß jeder Autobesitzer zu schätzen und sollten Sie zu Fuß sein und haben zu schwer zu schleppen, liefern wir Ihnen alles gerne frei Haus! Ein Versuch wird auch Sie überzeugen, und Ende jeden Monats wird ein Haufen Rabattmärkchen Sie besonders erfreuen, denn unsere Rabattbons die Sie bei jedem Einkauf erhalten, geben Ihnen bei 500.- Fr. Monateinkauf Anrecht auf doppelte Märkchen! Mit bestem GRUSS. IHR SELF-SERVICE-DELHAIZE LE LION G. Schaus P.S.: Auf Wunsch senden wir Ihnen eine komplette Preisliste aller Artikel. Diese Preisliste können Sie benutzen, sollten Sie keine Zeit finden, bis zu uns zu kommen, und wir liefern Ihnen alles frei Haus.

Fahrten zur EISREVUE nach Lüttich bis zum 16. Oktober 1960 Tagtäglich In- u. Auslandsfahrten zu günstigen Kilometerpreisen Autovermietung Theodor Tel. 170 Amelerstraße 45 - ST. VITH Anmeldungen rechtzeitig erbeten

SUEVIA KRANKEBECKEN bieten enorme Vorteile NIEDRIGER Anschaffungspreis (Preissenkung) Einfache Montage Solide unverschleißbare Ausführung Seit Jahrzehnten millionenfach bewährt Verschiedene Modelle & Größen Wollen Sie Geld sparen und eine 100 Prozent zufriedenstellende Anlage haben, so wählen Sie SUEVIA. Jeder Installateur kann Ihnen diese Becken liefern u. montieren. Unverbindliche Auskunft und Prospekte: Th. Meurer, St. Vith, Tel. 120

Die neuen Herbst- und Wintermäntel sind bei GROSSW. LECOQ IN WEISMES angekommen. Sie finden große Auswahl in allen Größen und in allen Arten; vor allem sehr preisgünstig und von bester Qualität.

DER WINTER KOMMT Wollwesten, Strumpfhosen, lange Hosen für Knaben und Mädchen, lange Wollstrümpfe, Unterwäsche in Wolle, Strickwolle, Bieberbettücher, stets in GROSSER AUSWAHL. KAUFHAUS MICHELS - St. Vith am VIEHMARKT.

STATT KARTEN Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten, danken wir allen recht herzlich Josef Lambert u. Frau Finchen, geb. Heckters Medell, im September 1960.

Höheres Akkordeon Institut der Ostkantone Direktion: Mme. YOLANDE DUYCKAERTS Für jede Auskunft sich wenden: St. Vith, Tel. 371 19, Ameler Straße

Gelegenheitskauf Alt u. Neu 1 moderner neuer Kinderwagen, kombiniert für Sportwagen, 40% unter Preis Neue moderne Stühle in hell und dunkel 160 Fr. 1 modernes Schlafzimmer, teilweise Eiche 6000 Fr. 1 schweres mod. Wohnzimmer, 3 Jahre alt Wert 18.000 Fr. Für 8.750 Fr. Dauerbrenner, wie neu, ab 850 Fr. 1 Herd, von vorne zu heizen 850 Fr. 1 Schlafzimmer, Eiche ab 3.500 Fr. 1 moderne Küche, Schrank, Ausziehtisch, 6 Stühle 3250 Fr. 1 guterhaltene versenkbare Nähmaschine 1.500 Fr. 1 andere Nähmaschine 1.200 Fr. 1 moderner Kinderwagen 875 Fr. 1 Sportwagen 260 Fr. Ausziehtische ab 850 Fr. Schränke ab 750 Fr. Neue Matratzen ab 500 Fr. Neue Betten mit Ressort 1.200 Fr. Sowie Schuhe, Stiefel, Pantoffel, Pullover, Hosen, moderne Anzüge, Mousse-Strümpfe Regenbekleidung, Mäntel u. so viele andere Artikel. 30 - 40% unter Preis Carl David, Crombach Telefon 918, St. Vith Für Möbel: montags u. freitags geschlossen Sonntags nach 1.30 Uhr geöffnet

PARKETT in EICHEN- und BUCHEN-KEGELBAHNEN KUGELN und KEGEL nach MASS Uebernehme auch das Instandsetzen von alten Bahnen Gutes und schweres Eichenstammholz, zu KAUFEN gesucht. PARKETTERIE Anton THEIS / AMEL TELEFON Nr. 83.

PLASTIK für die Landwirtschaft in allen Größen und Preislagen. Franz Bux, Rodt 37, Tel. 353 St. Vith. Cherche 150.000 frs de main à main écrire Bureau du Journal R. 33 150.000 fr. Hand zu Hand gesucht Schreiben Geschäftsstelle R. 33 BARTZHERDE althewährt, preiswert. Importeur: René KEHL, Malmedy, rue Neuve, 29 Tel. 332.

Einkellerkartoffel frei Keller geliefert. Flandrische Bintge, 1. Qualität Flandrische Record, 1. Qualität P. HEINEN - St. Vith Obst-, Gemüse, Kartoffel - Großhandel Malmedyer Straße Tel. 61

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen: Albert Schlinnertz Agnes Schlinnertz GEB. JETZEM Ober-Emmels, den 5. Oktober 1960 Recht

drei merkmale sind ihr eigen: | modern | elegant, chic | preiswert Unsere grosse Winterkollektion in Damenmänteln ist eingetroffen und erwartet Sie. Versäumen Sie deshalb nicht, sich von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen. MODEHAUS LEONARDY, st. vith malmedyerstr. 1 tel. 379

Beste Einkellerk... Firma Carl S T V I T H H C Händler und Sie finden die welt... TON-Kettensäge - 19.000 Schnitte in d... bar in ihrer Katego... Und dazu: Der patentierte „PI... parat. Ohne die Ket... men, ist Ihre Kette... gefeilt. Interess... Zahlunger... Alle Ersatz... Beim Fachma... J. A. HENNI Limburger Straße 8

Besser zur Fuß Aloys r Aertzl. gepr. SPRECHSTUNDEN von 9-12 Uhr Sch... von 15-19 Uhr Sch... EINE ADRE: - für Reparatur... Anlasser, d... Traktore. - für Wicklung ATELIERS JEAN VIELSAL

Ständig auf Ferkel, Läuter der lux. u. y zu den billi Lieferung fr Richard LEGROS

ACHTU Jede I Allgemeines Ers NIX-Zick-Zack-I Mechanismus al geräuschloser G Kein Festfahren Masch schöner Handhabung ist kostet mit gute Vorführung nach zum Verkauf m schinen aller M Joseph Lej Faymonvil

1. Oktober 1960

Maria, 69 Jahre alt, Margraff Elisabeth, 65 Jahre alt, aus St. Vith; Maria, Viktor, 52 Jahre alt, am 23. Käsmaschneiderei, 68 Jahre alt, am 24. Hilbornre Thomas, 79 Jahre alt, am 26. Goerene Schrauben, 62 Jahre alt.

nd  
intel

GOQ  
M E S

allen Größen  
in sehr preis-  
Qualität.

AT

hosen, leuge  
und Mädchen,  
Unterwäsche in  
iederbettücher,  
AUSWAHL.

U S  
St. Vith  
R K T.

EN

er Vermählung  
en, danken wir

erke u. Frau  
dkters

offel

1. Qualität  
1. Qualität

- St. Vith  
1 - Großhandel  
Tel. 61

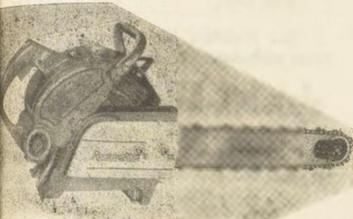
mänteln

fähigkeit zu

1. tel. 379

## Einkellerkartoffeln

liefert  
**Firma Carl GENTEN**  
S T V I T H - Telefon 199



## HOLZ

-Händler und -Fäller, Sägereien

Sie finden die weltberühmte „REMINGTON“-Kettensäge - Kette mit Hobelzahn - 19.000 Schnitte in der Minute - unschlagbar in ihrer Kategorie. - Vier Modelle.

Und dazu:

Der patentierte „PICCOLO“ Kettenfeilapparat. Ohne die Kette vom Blatt abzuziehen, ist Ihre Kette in 10 Minuten korrekt gefeilt. Interessante Preise und Zahlungerleichterungen

Alle Ersatzteile auf Lager

Beim Fachmann u. Vertreter

**J. A. HENNEN, Herbesthal**

Limburger Straße 87 Tel. 805 68

Besser zur Fußpflege!

**Aloys HEINEN, Deidenberg**  
Aerzil. gepr. Fuss-Spezialist - Tel. Amel 165

SPRECHSTUNDEN jeden Dienstag:

von 9-12 Uhr Schuhhaus Linden, St. Vith

von 15-19 Uhr Schuhhaus Lansch, Büllingen

EINE ADRESSE

- für Reparaturen der Lichtmaschine, Anlasser, der Autos, Lastwagen, Traktore.

- für Wicklungen der Motoren.

**ATELIERS JEAN WERNER**  
VIELSALM Tel. 215

Ständig auf Lager

**Ferkel, Läufer & Faselschweine**

der lux. u. yorkshireschen Edelrasse zu den billigsten Tagespreisen! Lieferung frei Haus.

Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42

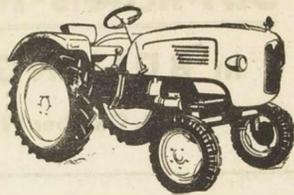
## ACHTUNG ! ACHTUNG !

Jede Hausfrau, kann sich nun eine kräftige Zick-Zack-Nähmaschine kaufen.

Allgemeines Erstaunen erzeugt nämlich die neue starke PHOENIX-Zick-Zack-Haushaltsnämaschine. Da Greifer rundlaufend, Mechanismus also nicht hin und her schwingend, leichter und geräuschloser Gang, ohne Stöße und sehr große Dauerhaftigkeit. Kein Festfahren möglich. Sie näht ohne Rollenwechsel eine Masse schöner Zierarten. Die fabelhaft leichte und einfache Handhabung ist in 20 Minuten erlernt. Sie näht gut dick und kostet mit gutem Schrank, 8.500 Fr. Schnellster Kundendienst. Vorführung nach Wunsch, sofort und ohne Verbindlichkeit. Habe zum Verkauf mit Garantie, noch einige gute gebrauchte Nähmaschinen aller Marken auf Lager.

Joseph Lejoly-Livet  
Faymonville 53

Peter RICHARDY  
St. Vith, Hauptstrasse 25



M·A·N

16 - 21 - 28 - 33 - 45 - 55 - 60 - 65 PS

Der Traktor aus der ältesten Dieselmotorenfabrik der Welt mit dem neuen geräuschlosen M - Motor unübertroffen an Lebensdauer

**PAUL FRECHES**

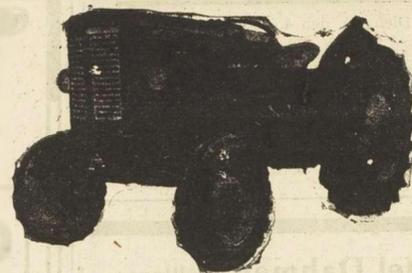
St. Vith - Tel. 186

Vertretung

für die deutschsprachigen Kantone Malmedy - St. Vith

Wir bitten unsere Kunden, unseren Reisenden Vertrauen schenken zu wollen. Außerdem bemerken wir noch, daß wir stets vor wie nach die von uns bis dato verkauften Traktore reparieren werden und außerdem unser Ersatzteillager für diese Maschinen andauernd vergrößern werden.

Zu besichtigen  
und auf Lager bei:



**DAVID BROWN**

28 bis 50 PS DIESEL- oder PETROL-TRAKTOR  
Implematic 850

Der TRAKTOR von morgen mit der umfassendsten Standartausrüstung, äußerst preisgünstig, äußerst geräuscharm

**JOS. RENARD**

Weismes - Tel. 108

Vertretung

für die französischsprachigen Kantone Malmedy - St. Vith

## ACHTUNG! Für eine neuzeitliche und moderne HEIZUNGSANLAGE

sei es für Mazout, Allesbrenner oder von einem Heißlufttherde aus, empfiehlt sich das Fachgeschäft

**Rauw Martin, Recht - Tel. Lign. 49**

dipl. Installateur

Diese Anlage installiert mit dem modernen Durchflußelement sorgt Ihnen für stets frisches, sauberes und trinkbares, warmes Wasser. - Liefere noch nach wie vor elektr. Hauswasserpumpen Viehtränken, Badezimmer u. sämtliche Inst. u. Klempnerarbeiten

## Plastik-Decken

in allen Größen und Preislagen

**Franz BUX / Rodt**

Tel. 353 oder Tel. 376 St. Vith

Das Kalibedürfnis bei Wintergetreide ist sehr groß, weshalb ihm zur Erzielung hoher Ernten pro Hektar einige Zeit vor der Saat zu verabreichen sind:

800 bis 1.000 kg Sylvinit (17 %)

oder 300 bis 400 kg Kalisalz (40 %)

Bei Anwendung von einem Volldünger ist immer demjenigen der Vorzug zu geben, welcher reichhaltig an Kali ist.

## WIMA-SÄGE

Unglaublich

190 Fr.

monatlich

oder

1.995 Fr.

Barzahlung

45 Kg. - zusammenlegbar  
1/2 PS-Motor m automat. Antrieb-komplett: Kreissäge 28 Zm - Treibriemen, Netzanschlußkabel, Breitenregler, Lochleisen, Tischplatte 50X70  
FREI ins HAUS GELIEFERT  
Für Prospekte bitte schreiben an:

„S G I E W I M A“ Square des Lütins, 6 Brüssel-Eisene  
Telefon 47.87.03  
Hersteller: Ateliers WIAME  
Jambes-Telefon 303.33

## PRIVATMANN VERLEIHT

an alle gegen einfache Unterschrift von 5 bis 100.000 Fr. Beispiels:

Beitrag 24 Mon. 36 Mon.

5.000 250 180

10.000 500 370

15.000 750 550

20.000 1.000 730

25.000 1.250 920

30.000 1.500 1.100

40.000 2.000 1.410

50.000 2.500 1.760

Wir schließen durch Briefwechsel ab, besuchen Sie aber auch unverbindlich zu Hause.

Schreiben Sie uns unter Beifügung von 3 Fr. in Briefmarken, dann erhalten Sie unentgeltlich unsere gesamte Dokumentation.

Fd. und L. Lange, 66, rue Maurice Wilmette, Brüssel 6

Wir suchen Kapitalien zwecks Anlage.

4 CV-Renault

Baujahr 1956, 29.000 km gelaufen, in gutem Zustand zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.



## Interessante Kapitalanlagen

Zu verkaufen wunderschön gelegene

Landparzelle

Größe 53 Ar, 3 Ca in Rouland (Anbergweide) mit

prachtvoller unverbaubarer Aussichts- und Aussichtslage. Ideal für Wochenendhaus. Kaufpreis Fr. 35.000. Offerten an Schmitz,

13, rue d. Londres, Brüssel 5

Kaufe minderwertiges Vieh

mit und ohne Garantie

Richard Schröder

AMEL - Tel. 67

Moderne Stallrichtungen

Franz Büx, Rodt, Tel. 383

St. Vith

**Michelsmarkt in Büllingen**

Dienstag, den 4. Oktober 1960  
 morgens ab 10 Uhr: **TANZ**  
 IM SAALE GRÜN-SOLHEID  
 Freundliche Einladung:  
 Kapelle „Benno“ und die Wirtin

**Hotel Dahmen, Büllingen**

Am MICHELSMARKT,  
 dem 4. OKTOBER 1960.  
**TANZ u. Unterhaltungsmusik**  
 Kalte und warme Speisen  
 Diner à la carte.

**Kirmes in WEYWERTZ**

An den 3 Kirmestagen  
**Ball**  
 im Saale „Zur alten Linde“  
 Zum Tanze spielt die Kapelle  
 „Frisch - Auf“  
 Es ladet freundlichst ein: Der Wirt

**BALL im Saale Theissen in Rodt**

Sonntag, den 2. Oktober 1960.  
 Kapelle Traviata  
 FREUNDLICHE EINLADUNG

**Fête à Ligneuville**

Dimanche 2, lundi 3, et mardi 4 octobre  
**Grand BAL**  
 EN LA SAALE GEORGES  
 Octave le 23 octobre 1960

**Nachkirmes in Ovifat**

Am Sonntag, den 2. Oktober 1960  
**BALL** im Saale THIES  
 Es spielt die Kapelle „Rythme-Boys“

*Nachkirmes in Recht*

SONNTAG, DEN 2. OKTOBER  
**BALL**  
 IM SAALE LINDENHOF  
 Es spielt Kapelle „MELODIA“, Sourbrodt  
 Freundliche Einladung

Am Sonntag, dem 2. Oktober 1960

**BALL** im Saale Johans-Terron  
 in HÜNNINGEN  
 Es ladet freundlichst ein:  
 der Junggesellenverein u. der Wirt



**St. Michels-Markt**  
 in BÜLLINGEN

am 4. Oktober 1960

**Großer Auftrieb**

in Zucht- und Schlachtvieh

PFERDE SCHWEINE  
 KRAMMARKT MASCHINEN

**UNTERHALTUNG UND TANZ**  
 WERTVOLLE VERLOSUNG

- 1. Preis : 1 Fohlen
- 2. Preis : 1 Zuchtrind
- 3. Preis : 1 Zuchtrind
- 4. Preis : 1 Fettes Schwein
- usw. usw. usw. usw.

Ein Besuch lohnt sich Der Markt-Ausschuß

**Kirmes**  
 in  
**Weywertz**

AN DEN 3 KIRMESTAGEN  
 Sonntag, den 2. Oktober 1960  
 Montag, den 3. Oktober 1960  
 Dienstag, den 4. Oktober 1960

**Grosser Kirmesball**  
 IM SAALE THOMAS  
 Es spielt die Kapelle „VIOLETTA“  
 Es ladet freundlichst ein: der Wirt

**KIRMES IN WEYWERTZ**

Am 2., 3. und 4. Oktober 1960

**Ball im „Lifeler Hof“**

mit der Kapelle „Alfons Dehren, Koblenz“  
 Für Stimmung sorgt am Mikrophon: Hans Meuter, Köln  
 Es ladet freundlichst ein: Josef Heinen und die rheinische Kapelle

**Kermesse à Faymonville**

Dimanche 2, lundi 3, et mardi 4  
 octobre 1960

**BAL** en la salle CHRISTIAN

Première danse à 19.00 heures  
 Orchestre „Tony Gregoire“  
 Invitation cordiale à tous.

**A l'occasion de la Kermesse  
 à Faymonville**

**Le Rallye Auto-Scooter  
 VAN DOOREN**

avec ses voitures automatiques y  
 sera installé le dimanche 2, lundi 3  
 et mardi 4 octobre 1960.

**Kunsthorz-Einlagen**  
 nach Maß  
 gearbeitet

Aerztlich gepr. Fuß-Spezialist  
**Aloys Heinen, Deidenberg**  
 Tel. AMEL 165  
 Bin zu allen Kranken- und  
 Invalidenkassen zugelassen

Dank  
**PRETTOTAL**  
 keine Geldsorgen mehr!  
 33, Rue de l'Eglise, Fournon  
 St-Martin, Ruf: (04) 79.63.56.  
 Verschwiegenheit. - Ununter-  
 brechbarer Zinsfuß für alle  
 Summen von 5.000 bis  
 100.000 Fr. Beispiels: 12.000  
 Fr. ist 24 X 607 Fr. Bes-  
 such des Vertreters im Hau-  
 se, unverbindlich. Ernst. -  
 Volle Garantie. - Referen-  
 zen überall.

Kaufe ständig munder  
 wertiges  
**Vieh und  
 Notschlachtung**  
 lak. HEINDRICHS  
 Born. Tel. Amel 42

**CORSO**

ST.VITH - Tel. 85

Samstag 8.15 Uhr Sonntag 4.30 u. 8.15 Uhr

Ein Farbfilm für Jung und Alt.  
 Peter Alexander, der singende Frechdachs!

**»Ich bin kein Casanova«**

Ein turbulenter Spaß - Ein helles Vergnü-  
 gen - Bildhübsche Mädchen, zündende  
 Weisen und die Geschehnisse der Liebe  
 unter südlichem Himmel.

Sous titres français. Jugendliche zugelassen

Montag 8.15 Uhr Dienstag 8.15 Uhr

Ein amerikanischer Film in deutscher  
 Sprache, mit

Richard Todd und Anne Baseter

**»Flüsternde Schatten«**

Ein atemberaubender Film, in dem das un-  
 glaublichste wahr gemacht wird.

Jugendliche nicht zugelassen

ACHTUNG: ab Samstag, beginnen die  
 Abendvorstellungen um 8.15 Uhr

**Kino ELYSEE**

BÜTGENBACH - Tel. 283

Samstag 8.30 Sonntag 2 u. 8.30 Uhr  
 Montag 8.30 Uhr

Elma Karlowa, Karin Dor, Bert Fortell,  
 Theo Linggen u. v. a. werden Sie bestens  
 unterhalten in dem schönen Farbfilm

**»Almenrausch und Edelweiss«**

Dieser Film ist ein Volltreffer, spannend  
 und übermütig. Ein Feuerwerk der guten  
 Laune

In deutscher Sprache Sous titres français  
 Jugendl. ab 14 Jahren zugel. et flam.

Mittwoch 8.30 Uhr

Luise Ullrich, Paul Klünger, Gunar Möller  
 u. v. a. in dem Lustspiel mit Herz

**»Ist Mama nicht fabelhaft«**

Ein lebensechtes Spiel rund um eine char-  
 mante Mutter von 3 jungen. Ein heiteres  
 Lustspiel in dem jeder seine helle Freude  
 hat.

In deutscher Sprache Sous titres français  
 Jugendl. ab 14 Jahren zugel. et flam.

**PREISKEGELN in Schönberg**  
 auf der PARKETTBAHN  
 REINARTZ

an den drei Sonntagen: 2., 9. u. 16. Oktober

- 1. Preis: 1800 Fr.
  - 2. Preis: 1400 Fr.
  - 3. Preis: 1000 Fr.
  - Tagespreis: 500 Fr.
- veranstaltet vom Fußballclub:  
 SPORTJUGEND SCHÖNBERG

**Zahnarzt**  
**ABW**

von 8. 10 bis 20

**Dr. Leo E**  
 Prakt  
 Wz

von 27. September  
**Ve**

**GEMEINDE**  
 Gebraucher

**Feuerw**

Mercedes-Benz,  
 Kaufm. Schriftliche  
 18.10.1960 einschl.  
 Verwaltung Bülling  
 Der Dir.

**Einkelle**

bester Qualität u

**N. Mara**

ST.VITH  
 Telefon 63

**Das größte F/**  
 der O S I

in Guanolet  
 liefert franz  
 Dammstiefel, bot  
 129,-; Herrenstie  
 129,-; 139,-; 145,-  
 renstiefel, boba, g  
 king) braun o. sch  
 in jeder Preislage:  
 nummer Nr. 39-  
 40,-; Extra stark  
 mit Doppelschle  
 Buchlag 345,-; V  
 42; 50,-; Nr. 43-  
**Willy MERTEN**  
 Stelle auf alle

**FILZPREIS**

**FILZPREIS**

**M. SC**  
 ST.VITH, 1

**Menge**

**Sta**

**All**

Der meistgekau  
 heisst MENG

Einheitlich von 2 le

SO

L. 85

Sonntag  
1.30 u. 8.15 Uhr

ig und Alt  
nde Frechthei

asanova

n helles Vergnügen,  
stündliche  
süsse der Liebe  
immel.

Büchse zugelassen

Dienstag  
8.15 Uhr

n in deutscher  
dt

ane Baseler

chatten

, in dem das sa-  
macht wird,

zugelassen

sp. beginnen die  
um 8.15 Uhr

SEE

CH - Tel. 283

tag 2 u. 8.30 Uhr  
1 Uhr

Jac, Bert Fortell,  
sollen Sie bestien  
binnen Farbblät

Edelweiss

truffler, spannend  
erwerk der gibt

vous titres français  
gel. et diam.

30 Uhr  
gen. Gasser Müller  
spital mit Hon

t fabelhaft

wird um eine cher-  
ungen. Ein heitiges  
weine helle Freude

vous titres français  
gel. et diam.

n Schönberg  
ITZBAH  
RTZ

3. 11. 1960

9 Fr.  
Fußballklub  
HUNDEP

### Zahnarzt Dr. WARNY ABWESEND

vom 3. 10 bis zum 5. 10. einschli 3lich

### Dr. Leo Bellefontaine Praktischer Arzt WEISMES

vom 27. September — 17. Oktober 1960

### Verreist

### GEMEINDE BÜLLINGEN

Gebrauchter

### Feuerwehrwagen

Mercedes - Benz, Baujahr 1941, zu ver-  
kaufen. Schriftliche Offerten sind bis zum  
10. 10. 1960 einschließlich an die Gemeinde-  
verwaltung Büllingen zu richten.

Der Bürgermeister: L. JOST

### Einkellerkartoffeln

besten Qualität und gut haltbar, liefert

### N. Maraite-Corman

ST. VITH REULAND  
Telefon 63 Telefon 158

### Das größte FACHGESCHÄFT

der OSTKANTONE

in Gummistiefel u. Arbeitsschuhe,  
liefert franco Haus:

Damenstiefel, hohe, ab 100,-; (Viking)  
189,-; Herrenstiefel, ungefüllt, halbe  
129,-, 139,-, 145,-; gefüllt 149,-; Her-  
renstiefel, hohe, gefüllt, 165,-, 200,-; (Vi-  
king) braun o. schwarz 289,-; Kinderstiefel  
in jeder Preislage; Arbeitsschuhe mit Gum-  
misohlen Nr. 39-46: 200,-, 220,-, 245,-,  
260,-; Extra starke Arbeitsschuhe, Leder  
mit Doppelsohle und gepinnt: 335,-; mit  
Beschlag 345,-; Winterpantoffel Nr. 36-  
42: 50,-; Nr. 43-46: 60,-.

Willy MERTENS, Ligneuville, Tel. 64  
Stelle auf allen Viehmärkten aus

FILZFREIE STRUMPFWOLLE

FILZFREIE BABYWOLLE

### M. SCHONS

ST. VITH, Bahnhofstraße

### Mengele Doppel Trumpf

### Stalldungstreuer und Allzweckwagen

Der meistgekaupte Stalldungstreuer Westeuropas  
heißt: MENGELE DOPPEL TRUMPF

Innehalb von 2 Jahren wurden ca. 18.000 Stück davon  
verkauft und geliefert.

Dornsch

Elegant

Studebaker

der Wagen mit rassisger Linie und guter Straßenlage  
Eintausch der Gebrauchtwagen zu höchsten Preisen.

Garage Alfred MALOIRE / Malmédy - Tel. 12

Offizielle Studebaker- u. VW-Vertretung Gerberstrasse (Stadtzentrum)

Einladung! — Einladung!

### LANDWIRTEI

Mittwoch den 19. Oktober 1960

BESICHTIGUNG DER

### Deutz-Traktorenfabriken in KÖLN

der ältesten Motorenfabrik der Welt  
Anmeldungen bis spätestens 10. Oktober bei der FIRMA

### JEAN COLLAS

BÜLLINGEN - Tel. 48

### Ab dem 1. Okt. erhöht der GEMEINDEKREDIT VON BELGIEN

die Zinssätze der Kassenbons, wie folgt:

Auf 1 Jahr: 4,25 % Auf 5 Jahre: 5,25 %  
Auf 2 Jahre: 4,50 % Auf 10 Jahre: 5,50 %  
Auf 3 Jahre: 4,75 %

Kapitalisationsbons — Verdoppelung des Kapitals in 14 Jahren.  
Alljährliche Teilkapital-Erstattung möglich.

### EINLAGEBÜCHER

Wenden Sie sich an die nachstehenden offiziellen Agenten

Amei	Lucie Marquet	MALMEDY	fr. Ludes-Bragard
Büllingen	G. Feyereisen	Bürostunden Place de la Fraternité 6	
Bütgenbach	Elnriede Kirch	Robertville-Sourbrodt los Gerson	
Burg-Reuland	H. Lorenzen-Schmitz	ST VITH	Nic. Arens
Eisenborn	Frau G. Leyens-Theissen	Bürostunden bei F. N. Heinen	
Ligneuville (Barru. Recht)	J. Lemaire	Ihommen	Peter Schwall
Mandertfeld	Peter Theissen	Weismes	los' Heneaux

Strengste Verschwiegenheit. Verwaltete Kapitalien: über 50 Milliarden.  
Mündelsicher



Mehrzweck



Heizung

SECURIT

3 Heizarten in 1

A - Elektrizität  
B - Steuflgas oder Butan  
C - Elektrizität und Steuflgas oder Butan gleichzeitig  
VERLANGEN SIE UNTERLAGEN BEIM VERTRETER:

A. LEUSCH, Rue St-Remacle, 36, Verviers, Tel. 169.98

2 Wohnungen  
Parterre und 1 Etage, je mit  
4 Zimmer, Speicher, Keller  
und Garten, ab sofort in  
Weismes zu vermieten, sich  
wenden L. Mathonet, Weis-  
mes 45.

Selbständiger

Bauschlosser

für sofort gesucht. Dauer-  
stellung. Ateliers P. KOCH,  
18, Av. Monterey, Luxemburg.

### AUTO BAURES ST. VITH TEL. 277

Mercedes 190 SL 1957  
Mercedes 190 D 1960  
Mercedes 180 D 1955  
Mercedes 220 1955  
Porsche Carrera 1958  
Triumph TR 3 1957  
Citroen I D 1960  
Citroen DS 1957 27.000 Fr.  
Citroen DS (Unfall)  
Armstrong Sydney 1957  
Ford moteur Thunderbirth 1956  
Chevrolet Bel Air 1955 29.000 Fr.  
Opel Record 1959  
BMW Wagen 600 1959  
V-Wagen luxe 1958  
3 V-Wagen luxe 1957  
V-Wagen St 1957  
V-Wagen luxe 1955  
V-Wagen luxe 1953  
V-Wagen luxe 1952 9.000 Fr.  
Omnibus V-Wagen 1956 39.000 Fr.  
Omnibus panoramique V-Wagen 36.000 Fr.  
Camionette V-Wagen 1956 32.000 Fr.  
Ford FK 1000 1958 37.000 Fr.  
Ford Taunus 15 SM 1956  
Ford Taunus 12 MS 8.000 Fr.  
Fiat 600 1956  
Fiat 1900 1956  
Skoda 1955 13.000 Fr.  
Camionette 2 Cv 1958  
Hillmann 1955  
2 Peugeot 1953  
Austin 7 Cv 1953  
2 Camping Caravan  
2 Fiat 600 1953  
Borgward Diesel 1953  
Opel caravan 1957 23.000 Fr.  
Camionette Tempo Matador 1955  
Renault 4 Cv 1956 17.000 Fr.  
Renault 4 Cv 1954 14.000 Fr.  
Moscowitsch 1955 4.500 Fr.  
Bedford Camionette 1953 8.000 Fr.  
Camionette Ford 6 Cyl. 7.000 Fr.  
Opel Olympia guter Zustand 5.500 Fr.  
2 I FA 1954  
Renault 4 Cv 3.000 Fr.  
Champion 2 Cv 5.000 Fr.  
Ford Edsel (Unfall)  
Porsche 1956  
Ford Versailles 1956 19.000 Fr.  
Ford Consul 12.000 Fr.  
Ersatzteile V-Wagen, Renault usw. Reifen  
Radios  
TWN 1960  
Adler 200 1954  
Adler Scooter Ilo 250 Vespa, Zündapp,  
AJS Sidecar  
Andere Fahrzeuge  
Spezialbedingungen für Wiederverkäufer.  
Ankauf von allen Fahrzeugen  
ANKAUF VERKAUF TAUSCH

Ehrliches, sauberes

### Mädchen

für Lebensmittel - Geschäftshaushalt, im  
Centrum St. Vith, gesucht. Geschäftsinteres-  
se und gutes Zeugnis sind erwünscht.  
Schreiben mit Altersangabe an die Werbe-  
Post, St. Vith.

von 2 bis 2,5 und 2,8 bis 3,5 Tonnen Tragfähigkeit

mit einer oder zwei liegenden Streuwalzen

mit 3 stehenden Streuwalzen (5 m Streubreite)

mit Feinstreuwalzen für Weideland

Mässige Preise, günstige Zahlungsbedingungen.

Ets. FERNAND BRAUN et Cie. Luxembourg-Howald

sich wenden an Peter MERCAIORIS, Wilwerdingen Tel. 84 Ulflingen.

Gebe hiermit bekannt, daß ich als  
**HEBAMME**  
 tätig bin  
**Martha Schleck, Honsfeld**  
 Tel. Büllingen 202 (nachts über Malmedy)  
 allen Krankenkassen zugelassen

*Lisrevue*  
**Taxi Klaus Wiesen**  
 ST.VITH, Malmedystraße, Tel. Nr. 249

**Mädchen**  
 zum Bedienen in Café-Restaurant nach St.Vith gesucht für Samstags und Sonntags. Auskunft Geschäftsstelle.

**Mädchen**  
 für Café-Restaurant gesucht nach St.Vith. Guter Lohn u. gute Behandlung. Auskunft Geschäftsstelle.

Suche für sofort  
**Metzgerlehrling**  
 Lehrungsvertrag. Sich wenden: Metzgerel Grégoire, Huy, rue St.Germain, Tel. 11072

**Junger Mann**  
 für alle landwirtschaftlichen Arbeiten gesucht, guter Lohn. Sich wenden an die Exp. dieses Blattes unter No. 287.

**Mädchen**  
 für Geschäftshaushalt nach St.Vith gesucht. Auskunft Geschäftsstelle St.Vith.

Guter  
**Metzgergeselle**  
 gesucht. Erich Hermann, Büllingenbach, Tel. Elsenborn 55.

Suche für sofort mehrere  
**Grundarbeiter**  
 Unternehmer Paul Peiffer, Nidrum, Tel. Elsenborn 58.

**Junges Mädchen**  
 nach St.Vith für Geschäftshaushalt gesucht. Haupts. für's Geschäft. Auskunft Geschäftsstelle.

**Innigen Dank**  
 der weinenden Madonna u. dem hl. Josef, welche unserer Mutter in Krankheit geholfen haben.

Wir nehmen noch  
**junge Mädchen**  
 zur Erlernung des Haushaltes und der Küche an. Lohn und Soz. Sicherstellung. Zuschriften an das St. Katharinenstift, Astenet.

**Gutes**  
**Dienstmädchen**  
 welches schon in Stellung war, gesucht. Keine Wäsche und Bügeln. Guter Lohn. Sich wenden: Doktor Petit, Malmedy, Tel. 28.

**Armbanduhr**  
 von Emmels bis St.Vith verloren. Gegen Belohnung abzugeben: N-Emmels 61.

**Kinderbrille**  
 in St.Vith verloren gegangen. Sich wenden an die Geschäftsstelle.

Größeres Quantum  
**Aepfel**  
 zu verkaufen. Malingen 12.

**Gutes Mädchen**  
 für in Haushalt gesucht, (2 Kinder). Tel. 191 Elsenborn.

**Gutes Mädchen**  
 für den Haushalt gesucht. Mme. Jacques Reusomet, rue Guill-Lekou 5, Verviers.

**Schöne**  
**BAUSTELLEN**  
 gelegen in Sourbrodt, an der Hauptstraße und im Zentrum, vorzüglich geeignet für Geschäft oder freie Berufe, zu verkaufen. Auskunft Sourbrodt Nr. 134.

Für vollständig modernen Haushalt, mit allen Annehmlichkeiten, wird braves  
**Dienstmädchen**  
 mit einigen Kochkenntnissen, gesucht. Gute Behandlung ist zugesichert. Mme. Grenade, 21 av. Nicolai, Verviers. - Tel. 14698.

**Schöne**  
**3-Zimmerwohnung**  
 mit Bad, in St.Vith (Stadtmitte), ab sofort zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle St.Vith.

Einige gute  
**Erdarbeiter**  
 und **Chauffeur** für Maschine, für sofort gesucht. Baunternehmen Aloys Jost, Amel, Telefon 110.

**3-5 Zimmerwohnung**  
 mit Bad und Garage zu vermieten.  
**J. P. BOUS, ST.VITH**  
 Hauptstr. 62

**Pflanzer**  
 für Tannenanzuflanzung gesucht. Auskunft unter Nr. 386 oder 87.

**Gebrauchte**  
**Selbsttränkebecken**  
 günstig abzugeben. Installateur Johann Pauels, Meyerode.

*Beho* Sonntag, den 2. Okt.  
 um 14.30 Uhr  
 Im Besitztum Kreis Fr. (Straße nach Rogery) veranstaltet der Freundschaftsbund der Ardennenjäger, Sektion Vielsalm  
**Ein Meeting f. Kleinflugzeuge**  
 unter Teilnahme des belgischen Europa- und Weltmeisters (1960).  
 Flugzeugausstellung, Attraktionen, Akrobatik, Geschwindigkeits- u. Kampffliegen, Ballonwettbewerb, Getränkestand.

**DAS MODEHAUS AGNES HILGER, S.VITH**  
 bekannt seit Jahrzehnten durch seine  
**QUALITÄTSSTOFFE**  
 präsentiert die neue  
**HERBST- und WINTERKOLLEKTION**  
 in Stoffen für Damenmäntel, Kostüme und Kleider.  
 Reichhaltige Auswahl in letztneuen Bouclés Mohairs und Tweeds in den Modefarben, zu äußerst vorteilhaften Preisen.  
 Neuheiten in Lederjacken, Strickjacken, Pullovern und Röcken.  
 Sie finden im  
**MODEHAUS Agnes Hilger, St.Vith**  
 stets das Neueste in Damenbekleidung zu erstaunlich günstigen Preisen.

**KAFFEEURROGATEXTRAKT**

**Caro INSTANT**

*bekömmlich, natürlich gesund durch und durch reine Natur*

**Bauernhaus**  
 mit angrenzenden Ländereien, gelegen in Recht, ab sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Zwecks Besichtigung wende man sich an Leo Kartheuser, Recht.

In meinem Cocker-Spaniel-Zwinger, „Von der Römer-Allee“ sind z. Z. noch einige  
**Welpen**  
 abzugeben. Josef Kruft, Zülpich b. Euskirchen, Römer-Allee, 48, Tel. 421.

**4 Töpfe**  
 für Selbsttränke im Stall, altes Modell, zu verkaufen. Martin Pauls, Meyerode.  
 Abzugeben: mehrere tausend  
**Fichtenpflanzen**  
 40/70 - 30/60 - 25/40 zum Preise von 1.000 pro 1.000 Stück für das ganze Quantum. Tel. 43.178 Werbomont.

**Buchenbrennholz**  
 zu verkaufen. Jos. Schröder, Mirfeld 46.

**4-jährige Fichten**  
 in allen Größen, 1. Qualität, ab 800 Fr. pro Tausend Stück. P. Baronheid, 3, rue des Faravennes, Trois-Ponts, Tel. 213.

**ZU VERKAUFEN**  
 1 gut erhaltene Mähmaschine (Feller), 1 Pflug (Melotte) 1 Kultivator, 1 Egge. Sich wenden, jeden Samstag, zu kaufen gesucht. Heinrich Feyenklassen, Wallerode.

1 guter einspänniger Wagen u. ein Quantum gebrauchte Dachziegel zu kaufen gesucht. Heinrich Feyenklassen, Wallerode.

**Schuld u. Schicksal einer Spionin**  
**Die ST.VITHER ZEITUNG**  
 beginnt kommenden Donnerstag mit dem Abdruck dieses illustrierten latschenberichtes von Michael Hardt.  
 Bestellen Sie jetzt die St.Vither-Zeitung, damit Sie diesen Bericht vollständig mitlesen können.

**BESTELLSCHEIN**

Die St.Vither Zeitung kostet: für 3 Monate 77 Fr.  
 Hiermit bestelle ich die St.Vither Zeitung ab 1. Oktober 1960 für die Dauer von 3 Monaten.

Name: ..... Vorname: .....

Ort: ..... Strasse u. Hausnummer: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

**Sey - Schrotmühlen und Haferquetschen**

in allen Größen und Ausführungen sowie in jeder Preislage.

Lieferbar ab Lager

Frühbezugsrabatte bis 15. Oktober.  
 Günstige Zahlung.

**Ets. N. Collas**  
**LANDMASCHINEN**  
 Manderfeld - Tel. 63

1 hochtragende Kuh und Kälbinnen zu verkaufen, Galhausen 9.

20 Reuter frisches Feldheu zu verkaufen. Alster Nr. 15.

**ZU VERKAUFEN:**  
 Indian 1200 ccm  
 B.M.W. 250 ccm  
 N. S. U. Prima 150 ccm  
 Puch Scooter 125 ccm  
 Heinkel Scooter 200 ccm  
 Rumi Sport 125 ccm  
 N. S. U. Quickly 48 ccm  
 Sarolea 200 ccm  
 Horex 350 ccm  
 1 Traktor Algaier 17 PS mit Mähbalken  
 Alles in gutem Zustande zu verkaufen.  
 Garage Ewald Leonardy Eudler - Tel. Reuland 18

Schönes 5 Monate altes Fohlen zu verkaufen, Eimerscheid, Nummer 8.

Schöne, hochtragende Kälbin zu verkaufen. Leo Heinen, Eibertingen, Tel. Amel 150.

Rotbuntes Mutterkalb zu verkaufen. N-Emmels 11

Widder zu kaufen gesucht. Tel. 222, St.Vith.

2 Kuhkälber von Februar-April 1960 Wasserknechtpumpe weil überzählig, zu verkaufen, Josef Schmitz, Gillingen Nummer 43.

Eine Partie 8 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Johann Gerten, Medell Nr. 45.

Einjähriger, rotbuntes Landeszucht angehörtes zwei 8 Monate, eingetragene Stiere zu verkaufen. Amel Nr. 4

Zu verkaufen eine hochtrachtige Kälbin, Mirfeld 48.

50 000 kg Runkelrüben Buchenbrennholz und schöne Ferkel (6 Wochen), zu verkaufen. Bracht, Haus Nr. 17, Reuland 147.

**LANDWIRTE!**

Für die sämtlichen finanziellen Bedürfnisse Ihres landwirtschaftlichen Betriebes, wenden Sie sich in Ihrem eigenen Interesse an eine Anstalt, welche die Garantie des Staates genießt und speziell für SIE gegründet wurde

**Das Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft**  
 36 rue Joseph II, Brüssel

Seine einzige Aufgabe besteht darin die landwirtschaftliche Klasse zu unterstützen und zwar im weitgehendsten sozialen Geiste, unter den günstigsten Bedingungen und entsprechend den für jeden einzelnen ausgedachten Formeln.

**INSBESONDERE:**  
**Absolute Diskretion! Sicherheit!**  
**Niedrige Kosten**

Seine amtlichen Vertreter in Ihrer Gegend werden Ihnen gerne und kostenlos alle nützlichen Auskünfte erteilen.  
**H. E. MICHA, 35, rue Abbé Peters, Malmedy (Telefon 274)**

Der Abschluß von Baudarlehen mit der Bauprämie ist möglich.

**Die St.Vither Zeitung, stags und samstags**  
 Nummer 117

**Chrusch**  
**ei**  
**Ausserst heftig**

NEW YORK. Der Le Vereinten Nationen Stimmen gegen 7 v beschlossen, die Fr der Chinesischen V UNO nicht auf die Vollversammlung zu In der Vollversammlung ergriff zunächst der treter Wadsworth d te, man dürfe Rotchi aufnehmen, nicht v schießen Systems, sorkriegerischen Haltung gierung. Zudem stö rden an allen seinen nesischen Verantwort nicht, Hunderte Mill in einem Atomkrieg hätten erklärt, daß einer solchen Hinsic re Welt wiederaufb sei somit das einz offen für einen Ator

Chruschtschow ar äußerst heftigen Re er mehrmals durch Ordnung gerufen w klärte, China bedürf ten Staaten, um s vollenden. Die Pek für die Schaffung ei in Asien. „Die Spa den Dächern, daß d listische Macht d Versuche den p Tschang Kai Chek erwecken, vergiften Fernen Osten. Die a rale geben zu, daß

**Entsetzt über ihre**

NEW YORK. Die „Tribune“ schreibt in die Delegierten der gliedstaaten Afrika setzt und überrasch lung, die sie in Net ten, und würden si „für eine Verlegung New York einsetzen Moskau.“ Die glic ten auch „ihre Entr hen Manieren vo Chruschtschow, geä sicht nach die Ver unglüpfen, eine Würde und Status (Delegierten) selbst jeder der 15 Außer sich-sprechenden A sich energisch den tiows zu widerset tiomea durch Absc des Generalsekretä durch ein mit Veto visat zu reorganis

Keiner der afrik w sich dafür aus aus eine Verlegung New York zu ford angedeutet, daß si terstützen würden.

**Walle**  
**nicht mit Bor**

BUENOS AIRES. I dung, der ehemali lers, Martin Borm en verhaftet word herausgestellt. Inz deutig festgestellt. Walter Fliegel nich noch ist.

Fliegel wurde auf f nach Zarate, w ge wirft und bes t. Seine Nach Bestrafung durch di